

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das WS 2003/2004
Historisches Institut
Institut für Multimedia und Datenverarbeitung
Sprachenzentrum
Institut für Altertumswissenschaften
Geschichte der Medizin

Die Lehrveranstaltungen gelten für alle Lehramter sowie für BA/MA (alt) und B.A. wie M. A. (neu). Die Module weisen die Studierenden auf ihren Modulscheinen entsprechend den thematischen Schwerpunkten der Lehrveranstaltungen zu. Nur die Module IDS und VK werden hier gekennzeichnet. ECTS-Punkte werden auf Antrag entsprechend der Tabelle des Faches Geschichte bestätigt.

Abkürzungen

BGS B.A. Allgemeine Geschichte
 BGM B.A. Geschichte Europas im Mittelalter
 BGN B.A. Neuere Geschichte Europas
 MGS M.A. Allgemeine Geschichte
 MGM M.A. Geschichte Europas im Mittelalter
 MGN M.A. Neuere Geschichte Europas
 ECTS European Credit Transfer System
 IDS Interdisziplinäre Studien
 VK Vermittlungskompetenz

Vorlesungen

72811 Markus Völkel u.a.

Vorlesung: Geschichte als Wissenschaft (Einführung in das Studium der Geschichte als Ringvorlesung)

Zeit: Mo 13.15-14.45 Uhr

Ort: HS 218, Universitätshauptgebäude

Beginn: 13.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS

Diese Vorlesung dient zur systematischen und fächerbezogenen Einführung in das Studium der Geschichte. Sie ist für alle AnfängerInnen obligatorischer Teil des Anfangsmoduls und wird mit einer Abschlußklausur beendet. Im Wintersemester 2003/4 wird die Veranstaltung als Ringvorlesung durchgeführt. Die Vertreter der historischen Fächer in Rostock, werden in jeweils zwei bis vierstündigen Vorlesungen die besonderen Methoden, Quellen und Ziele ihrer Fächer vorstellen. Damit wird ein Überblick über die geschichtliche Forschung und Lehre von der Antike bis zur Zeitgeschichte ermöglicht. Am Abschluß der Vorlesung steht die Schlußklausur. Die TeilnehmerInnen schreiben die Klausur bei jeweils einem der vortragenden Dozenten, der sie auch korrigiert. Die Wahl des Fachabschnittes, über den man sich prüfen lassen will, ist freigestellt.

72916 Tilmann Schmidt

Vorlesung: Europäische Geschichte im hohen Mittelalter II

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: HS 218, Universitätshauptgebäude

Beginn: 23.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des 11. und 12. Jahrhunderts. Bedeutende Ereignisse wie der Investiturstreit, das Kaisertum Friedrich Barbarossas und die europäische Kreuzzugsbewegung mit ihren politischen, rechts- und geistesgeschichtlichen Aspekten werden im Mittelpunkt der Darstellung stehen.

Literatur: H. Keller, Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer (1986); H. Jacobs, Kirchenreform und Hochmittelalter (31994); K. Görich, Die Ehre Friedrich Barbarossas (2001).

72959 Markus Völkel

Vorlesung: Die Bildwelt Kaiser Karls V.: Kunst, Propaganda, Mentalität (IDS)

Zeit: Die 09.15-10.45 Uhr

Ort: HS 218, Universitätshauptgebäude

Beginn: 14.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS

Das Gedenkjahr 2000 hat Kaiser Karl V. wieder in den Mittelpunkt der historischen Diskussion gestellt. Überlegungen zu einem künftigen europäischen Geschichtsbewußtsein verknüpfen sich immer mehr mit diesem Herrscher. Das Wichtigste an der großen Beachtung für Karl V. in den letzten Jahren ist wohl das starke Interesse an seiner Bildwelt (*iconic turn*) und seiner repräsentativen Sphäre (*cultural turn*). Dementsprechend hat die Forschung inzwischen fast alles zugängliche Bildmaterial gesammelt und gedeutet. Wo man früher nur auf die schriftlichen Quellen sah, Akten, Briefe und Berichte studierte, gibt es nunmehr auch einen ungeheueren ‚Berg von Bildern‘.

Die Vorlesung will sich diesen Umstand zunutze machen und Karl V. als frühen Medienkaiser zeigen, als begabten politischen Selbstdarsteller, der vor allem die bildende Kunst geschickt für seine Politik nutzen konnte. Das Leben des Kaisers wird vermittels Bildern ‚erzählt‘ werden. Es werden also viele und teilweise sehr prächtige Darstellungen zu sehen sein. Dabei erlaubt es die Analyse der Bilder, die Höhepunkte und Krisen seiner Politik teilweise neu zu deuten. Die Vorlesung ist für alle Semester geeignet und auch für das Studium generale empfohlen.

Lit.. Brandi, Karl, Kaiser Karl, Bd. 1, Frankfurt 1937 (8. Aufl. 1986), Bd. 2, München 1941 (Darmstadt 1967) V. Kohler, Alfred, Karl V., 1500-1558. Eine Biographie, München 1999; Schulin, Ernst, Kaiser Karl V. Geschichte eines übergroßen Wirkungsbereiches, Stuttgart u.a. 1999; Soly, Hugo (Hg.), Karl V. 1500-1558 und seine Zeit, dt., Köln 2003 (Antwerpen 1999)

72917 Gyula Pápay und andere

Ringvorlesung: Kulturgeschichte der Renaissance (IDS)

Zeit: Do 15.15 - 16.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, Raum 10020

Beginn: 16.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS

Themen:

16.10.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Wendel (Universität Rostock, Institut für Philosophie):
Philosophie in der Renaissance.

23.10.

Prof. Dr. Konrad Zimmermann (Universität Rostock, Institut für Altertumswissenschaften):
Zur Rezeption der antiken Plastik in der Renaissance.

30.10.

Prof. Dr. Christiane Reitz (Universität Rostock, Institut für Altertumswissenschaften):
Zur Wiederentdeckung antiker Texte in der Renaissance.

6.11.

PD Dr. Sigrid Mratschek (Universität Rostock, Institut für Altertumswissenschaften):
Antike Mythen in der Renaissance.

13.11.

Prof. Dr. Markus Völkel (Universität Rostock, Historisches Institut):
Politikwissenschaft in der Renaissance.

20.11.

PD DR. Matthias Müller (Universität Greifswald, Caspar-David-Friedrich-Institut):
Das Bild als Schleier und als Fenster: Malerei in der Renaissance.
(Diese Vorlesung wird über Internet übertragen.)

27.11.

PD Dr. Hans-Uwe Lammel (Universität Rostock, Medizinische Fakultät):
Medizin in der Renaissance.

4.12.

Prof. Dr. Heinrich Holze (Universität Rostock, Theologische Fakultät):
Renaissance und Reformation.

11.12.

PD Dr. Peter Tenhaef/Dr. Andreas Waczkat (Universität Rostock, Institut für
Musikwissenschaft):

Von der „Musica speculativa“ zur „Musica poetica“.

18.12.

Dr. Jan Cölln (Universität Rostock, Institut für Germanistik):
Der deutschsprachige Roman in der Zeit der Renaissance.

8.1.2004

PD DR. Matthias Müller (Universität Greifswald, Caspar-David-Friedrich-Institut):
Das Schloss als Bild des Fürsten: höfische Architektur in der Renaissance.
(Diese Vorlesung wird über Internet übertragen.)

15.1.2004

Prof. Dr. Kersten Krüger (Universität Rostock, Historisches Institut):
Die Idealstadt.

22.1.2004

Dr. Stefan Kroll (Universität Rostock, Historisches Institut):
Die Stadt in der Zeit der Renaissance

29.1.2004

Prof. Dr. Gyula Pápay (Universität Rostock, Historisches Institut/Institut für Multimedia und
Datenverarbeitung in den Geisteswissenschaften):
Beziehung zwischen Wissenschaft und Kunst in der Renaissance am Beispiel der
Kartographie.

72843 Kersten Krüger

Vorlesung: Die Stadt in der Neuzeit (IDS)

Zeit: Fr 9.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Straße 28, 10020
 Beginn: 17.10.2003
 B.A.- und M.A.-Module: IDS

Die Stadt bot und bietet Raum für bürgerliche Lebensformen. Aus der Stadt kamen wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen, die sich ausbreiteten und allmählich die agrarisch-feudale Welt bedrängten und verdrängten. Die Stadt war immer zugleich Ort gesellschaftlicher Idealentwürfe wie harter realer Konflikte. Die Vorlesung erörtert zunächst den Stadtbegriff und stellt dann Idealstadtentwürfe der Neuzeit vor, die vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen. Es folgt eine Beleuchtung des konjunkturellen Hintergrundes, in den frühmoderne Stadtgründungen eingeordnet werden. Stadtwirtschaft, Stadtverfassung und innerstädtische Konflikte werden exemplarisch dargestellt. Wandel des Stadtbildes und ein Ausblick in den Städtebau des 20. Jahrhunderts bilden den Abschluss.

Empfohlene Literatur: Benevolo, Leonardo: Geschichte der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. 6. Auflage München 1996. Friedrichs, Jürgen: Stadtanalyse. Soziale und räumliche Organisation der Gesellschaft. 3. Auflage Opladen 1983. Gerteis, Klaus: Die deutschen Städte in der frühen Neuzeit. Darmstadt 1986. Mumford, Lewis: Die Stadt. Geschichte und Ausblick. München 1979. Eine ausführliche Literaturliste (Krüger / Schulze) steht im Netz: <http://www.phf.uni-rostock.de/fbg/bib/stadtlit.htm>, erreichbar über die Homepage des Historischen Instituts, Lehrveranstaltungen.

72919 Ilona Buchsteiner

Vorlesung: Mecklenburg und Moderne – ein Widerspruch? Fragen an die Landesgeschichte zwischen 1789 und 1945 (IDS)
 Zeit: Die 13.15-14.45 Uhr
 Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10020
 Beginn: 14.10.2003
 B.A.- und M.A.-Module: IDS

Die Vorlesung will einen Überblick über die bisher in der Landesgeschichtsschreibung etwas stiefmütterlich behandelte Entwicklung Mecklenburgs im 19 und 20. Jahrhundert geben. Im Mittelpunkt stehen die gesellschaftlichen Strukturwandlungen, ihre Träger und Ergebnisse. Es wird die Rolle Mecklenburgs in der deutschen Geschichte und die Rückwirkung von internationalen und nationalen Entwicklungen und Ereignissen auf die Landesentwicklung behandelt und nach dem Verhältnis von Modernisierung und Tradition gefragt.

72920 Ralph Schattkowsky

Vorlesung: Polen, Russland und Europa (IDS)
 Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr
 Ort: HS 315, Universitätshauptgebäude
 Beginn: 15.10.2003
 B.A.- und M.A.-Module: IDS

Die europäische Zugehörigkeit ist im wesentlichen eine historisch-politische Zuordnung und vermittelt eine Identität. Die Vorlesung wendet sich der europäischen Unterteilung zu und konzentriert sich dabei auf Polen und Russland als herausragende Beispiele von unterschiedlichen Wegen historischer Entwicklung mit osteuropäischer Prägung. Es werden landesspezifische Strukturfragen behandelt sowie beziehungsgeschichtliche Problemlagen erörtert. Schließlich wird nach der europäischen Selbstreflexion gefragt und die Außensicht beleuchtet, die sich im europäischen Ost-West-Dualismus festmacht und in europäischer

Ausgrenzung sowie einer Zwischenlage darstellt. Die Vorlesung versucht den Bogen zu schlagen von der Herausbildung der behandelten Länder als europäische Großmächte bis hin zur „Rückkehr nach Europa“ nach dem Zusammenbruch des Ostblocks. Dabei werden ideengeschichtliche Ebenen ebenso behandelt, wie wirtschaftliche Besonderheiten und die Rolle von Kirche und Staat.

72955 Werner Müller

Vorlesung: Die deutsche Sozialdemokratie 1848-1998. Vom Proletariat zur neuen Mitte?

Zeit: Di 09.15-10.45 Uhr

Ort: HS 315, Universitätshauptgebäude

Beginn: 14.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS

Kurt Schumacher schrieb 1945: „Die Sozialdemokratische Partei ist die einzige Partei in Deutschland gewesen, die an der großen Linie der Demokratie und des Friedens ohne Konzessionen festgehalten hat.“ Darüber hinaus ist die Sozialdemokratie in der Geschichte fraglos vielfachen Wandlungsprozessen unterworfen gewesen: von einer Partei des Proletariats und der Unterprivilegierten zu einer Mitte-Partei, von einer marxistischen Programm- zu einer Volkspartei, von einer Partei der „gemeingefährlichen Bestrebungen“ (so das Sozialistengesetz 1878) zu einer staats- und gesellschaftstragenden Institution. Zugleich hat sie zu allen Zeiten beachtliche Integrationsleistungen an ihren „Rändern“ erbringen müssen, die zu manchen Zeiten ihre Stabilität und Handlungsfreiheit bedrohten. Der lange und windungsreiche Weg der Sozialdemokratie durch alle deutschen Regime des 19. und 20. Jahrhunderts soll im Längsschnitt beleuchtet werden.

Vorbereitende Lektüre: Peter Lösche/Franz Walter: Die SPD. Klassenpartei-Volkspartei-Quotenpartei, Darmstadt 1992; Susanne Miller/Heinrich Potthoff: Kleine Geschichte der SPD. Darstellung und Dokumentation, Bonn 1991; Werner Müller/Fred Mrotzek/Johannes Köllner: Die Geschichte der SPD in Mecklenburg und Vorpommern, Bonn 2002; Franz Walter: Die SPD. Vom Proletariat zur Neuen Mitte, Berlin 2002

72921 Gyula Pápay

Multimediale Vorlesung: Geschichte der Kartographie (IDS)

Zeit: Di 13.15-14.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, Raum 5028

Beginn: 14.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS, B.A.-Module: VK

Die Kartographie ist eine interdisziplinär orientierte Wissenschaft. Sie steht in enger Verbindung zu vielen anderen Wissenschaften. Die in der Antike entstandene Kartographie ist die älteste Bildwissenschaft, die durch ihre Jahrhunderte lange Geschichte eine umfangreiche Methodik zur Visualisierung von räumlichen Informationen hervorbrachte. In der Vorlesung wird die Geschichte der Kartographie bis zur Gegenwart dargelegt.

Zu den Schwerpunkten gehören:

- Kartographie Mecklenburgs
- Politik und Kartographie
- Kunst und Kartographie
- Seekartographie
- Aktuelle Tendenzen der Geschichtskartographie und der historischen Informationssysteme

Die Beispiele werden in multimedialer Form dargelegt. Die Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Anzahl der Teilnehmer wird auf 25 begrenzt. Einschreibeliste bei G. Pápay.

Einführungsveranstaltung und Proseminare

Die Proseminare / Grundkurse (Nr. 72812-72815, 72954) gehören zu den B.A.-Modulen A und H sowie M.A.-Modul H.

72812

Mario Niemann

Proseminar / Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs A)

Zeit: Mo 17.15-18.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 13.10.2003

Der Grundkurs "Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft" ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahmezeichens:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (**bitte zur ersten Sitzung anschaffen**); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefeld, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

72813 Manfred Jatzlauk

Proseminar / Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs B)

Zeit: Di 17.15-18.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 14.10.2003

Der Grundkurs “Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft” ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahme Scheins:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (**bitte zur ersten Sitzung anschaffen**); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

72814 Kersten Krüger

Proseminar / Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs C)

Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 16.10.2003

Der Grundkurs “Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft” ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahme Scheins:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (**bitte zur ersten Sitzung anschaffen**); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

72815 Jan-Peter Schulze

Proseminar / Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs D)

Zeit: Do 15.15-16.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 15.10.2003

Der Grundkurs "Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft" ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahme Scheins:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (**bitte zur ersten Sitzung anschaffen**); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

72954 Anke John

Proseminar / Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs E)

Zeit: Fr 07.30-09.00 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 17.10.2003

Der Grundkurs "Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft" ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahme Scheins:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (**bitte zur ersten Sitzung anschaffen**); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

72922 Tilmann Schmidt

Proseminar: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Sachsen und Slawen im 12. Jahrhundert

Zeit: Die 11.15-12.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 21.10.2003

Unser Bild von den mittelalterlichen Westslawen ist wesentlich von den Historiographen Adam von Bremen, Helmold von Bosau und Arnold von Lübeck geprägt. Anhand ihrer Geschichtswerke soll versucht werden, die politisch-gesellschaftliche Verhältnisse der Grenzvölker Sachsen und Slawen und die sächsisch-slawischen Beziehungen zu erkunden.

Literatur: V. Scior, Das Eigene und das Fremde. Identität u. Fremdheit in den Chroniken Adams von Bremen, Helmolds von Bosau und Arnolds von Lübeck (2002); Welt der Slawen, hg. v. J. Herrmann (1986); H.-O. Gaethke, Herzog Heinrich d. Löwe und die Slawen (1999); S. Brather, Archäologie der westlichen Slawen (2001).

72923 Ernst Münch

Proseminar: Die Grundherrschaft im Mittelalter

Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 15.10.2003

In ihren Wurzeln schon vor dem Mittelalter und mit ihrer Fortdauer über das Mittelalter hinaus ist die Grundherrschaft, oft als Herrschaft über Land und Leute verknüpft benannt, ein Basiselement der europäischen Geschichte gewesen. Ihre Behandlung eignet sich daher besonders, um sich mit den Charakteristika, Grundtatsachen und Hauptentwicklungsabschnitten der europäischen mittelalterlichen Geschichte und einigen ihrer hauptsächlich schriftlichen Quellengruppen vertraut zu machen. Dieses soll den Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden.

Literatur/Quellen: Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 12. Aufl., Stuttgart 1989
 Gerhard Dilcher, Cinzio Violante (Hrsg.), Strukturen und Wandlungen der ländlichen Herrschaftsformen vom 10. zum 13. Jahrhundert. Deutschland und Italien im Vergleich, Berlin 2000; Günther Franz (Hrsg.), Quellen zur Geschichte des deutschen Bauernstandes im Mittelalter, 2. Aufl., Darmstadt 1974; Heinz Quirin, Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, 4. Aufl., Stuttgart 1985; Werner Rösener, Die Bauern in der europäischen Geschichte, München 1993; Werner Rösener (Hrsg.), Grundherrschaft und bäuerliche Gesellschaft im Hochmittelalter, Göttingen 1995; Werner Rösener, Einführung in die Agrargeschichte, Darmstadt 1997; Gerhard Theuerkauf, Die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Mittelalter, Paderborn 1991

72924 Wolfgang Wagner

Proseminar: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Heinrich der Löwe (ca. 1130-1195) in seiner Zeit

Zeit: Do 15.15-16.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 16.10.2003

Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und von Bayern, Stadtgründer und Jerusalempilger, war einer der mächtigsten und, was höfische Prachtentfaltung angeht, sicherlich auch glanzvollsten Reichsfürsten des 12. Jahrhunderts. So mächtig und glanzvoll, daß er mit dem Kaiser, Friedrich Barbarossa, in Konflikt geriet – und unterlag.

Am Beispiel der Regierungszeit dieser hochmittelalterlichen Fürstengestalt soll mit Hilfe von urkundlichen, historiographischen, liturgischen und Bildquellen sowohl in zentrale Themenbereiche der mittelalterlichen Geschichte als auch in deren grundlegende Arbeitstechniken, Methoden und Hilfsmittel eingeführt werden. Das Seminar wird mit Hilfe einer Internet-gestützten Egroup durchgeführt. Anmeldung:

http://de.groups.yahoo.com/group/proseminar_mittelalter/

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: Grundkenntnisse des Lateinischen; elementare Kenntnisse im Umgang mit einem Mail-Programm.

Literatur: J. EHLERS, Heinrich der Löwe. Europäisches Fürstentum im Hochmittelalter (1997); B. SCHNEIDMÜLLER, Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung (819-1252) (2000); J. LUCKHARDT/F. NIEHOFF (Hrsg.), Heinrich der Löwe und seine Zeit. . Herrschaft und Repräsentation der Welfen 1125-1235, Katalog der Ausstellung Braunschweig 1995. 3 Bde. (1995); K. JORDAN, Heinrich der Löwe. Eine Biographie (1979)

72925 Markus Völkel

Proseminar: Die Renaissance in Italien (1400-1600)

Zeit: Die 15.15-16.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 14.10.2003

In Kunst, Politik, Gesellschaft und Religion bedeutet die Renaissance für ganz Europa einen epochalen Einschnitt. Ursprung dieser umfassenden Bewegung ist Italien. Obwohl es wie Deutschland in viele kleine Staaten und Städte zerfällt, ist es Italien gelungen, über viele innere Spannungen hinweg eine neue kulturelle Sprache zu finden.

Das Proseminar versteht sich als Einführung in Entstehung und Entwicklung der Renaissance in ihren verschiedenen italienischen Ausprägungen (Venedig, Mailand, Florenz, Rom, Neapel). Das Spektrum der Phänomene reicht dabei von den Anfängen im 14. Jh. bis zum langsamen Übergang in das gegenreformatorische Italien um 1600. Das Seminar ist besonders für Anfänger des historischen Studiums mit kulturhistorischen Interessen gedacht. Italienischkenntnisse sind nicht nötig.

Lit.: Burckhardt, Jacob, Die Kultur der Renaissance in Italien, Stuttgart 1966ff; Braudel, Fernand, Das Modell Italien, München 1990; Brown Alison, The Renaissance, London, New York 1999² (preiswert und gut, zum Erwerb empfohlen);

72926 Anke John

Proseminar: Europa und Napoleon

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 17.10.2003

Noch während seiner Haft auf St. Helena formulierte Napoleon den Sinn seiner Politik: Die Schaffung eines Europas der freien Völker unter dem Dach eines liberalen Kaisertums mit einer neuen rechtlichen und sozialen Ordnung gegen das britische Wirtschaftsimperium und den russischen Despotismus.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen der Versuch Napoleons, Kontinentaleuropa zu beherrschen und die Folgen seiner Hegemonialpolitik. Unter den europaweiten Reaktionen auf Napoleons Herrschaft sind vor allem Nationsdenken und Liberalismus und die Neuordnung der europäischen Staatenwelt auf dem Wiener Kongreß 1815 als Gegenentwurf zur Französischen Revolution zu nennen. Bonapartes Politik forderte Widerstand heraus und wurde zugleich mit zivilisatorischem Fortschritt assoziiert.

Literatur: Roger Dufraisse: Napoleon: Revolutionär und Monarch. Eine Biographie, 3. Aufl., München 2002, Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß, 4. Aufl. München 2001.

72927 Ilona Buchsteiner

Proseminar: Ankunft in der Industriegesellschaft. Wandel wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Strukturen im Deutschen Kaiserreich 1871-1918

Zeit: Die 09.15-10.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 14.10.2003

Das Proseminar behandelt den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel im Kaiserreich. Im Mittelpunkt stehen die Fragen nach ihren Ursachen, Zusammenhängen, Verläufen und Ergebnissen. Es soll zugleich nach der Einflussnahme des Staates und seiner

gesellschaftlichen Kräfte auf den Wandel gefragt und herausgearbeitet werden, wie die Interessenvertreter sozialer Klassen und Gruppen auf den Wandel reagierten. Es wird den Auswirkungen auf das Alltagsleben nachgegangen und die Frage gestellt, ob und inwiefern die gesellschaftlichen Veränderungen die Identifizierung der Bürger mit dem deutschen Nationalstaat beeinflussten.

Literatur: Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 1 Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990; Hans Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte Bd. 2 u. Bd. 3 München 1987 u. 1995; Karl Erich Born: Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Deutschen Kaiserreichs (1867/71-1914, Stuttgart 1985; Richard H. Tilly: Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834 bis 1914, München 1990.

72928 Manfred Jatzlauk

Proseminar: Sozialdemokraten im Deutschen Kaiserreich (1871-1918)

Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 16.10.2003

Arbeiterbewegungen und Arbeiterparteien haben die Geschichte der Industriestaaten seit dem 19. Jahrhundert wesentlich beeinflusst. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Entwicklung der SPD und ihrer sozialen Grundlagen im politischen und gesellschaftlichen Zusammenhang des kaiserlichen Deutschland. Es werden auch Parteiprogramme analysiert und die Auswirkungen des Verfassungs- und Wahlsystems auf die Sozialdemokratie untersucht.

Literatur: A.Bebel, Aus meinem Leben, 3 Teile, Stuttgart 1911. F.Mehring, Geschichte der deutschen Sozialdemokratie, Berlin 1960. J. Kocka (Hrsg.), Europäische Arbeiterbewegungen im 19. Jahrhundert, Göttingen 1983. D.Fricke, Die deutsche Arbeiterbewegung 1869-1914, Berlin 1976. G.A.Ritter, Die deutschen Parteien 1830-1914. B.Seebacher-Brandt, Bebel, Bonn 1988. A.Laschitzka, Rosa Luxemburg. Eine Biographie, Berlin 2000.

72956 Werner Müller

Proseminar: Zentrum und CDU/CSU. Zwischen Konfession und Integration

Zeit: Di 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 14.10.2003

Zentrum und CDU/CSU waren über die meiste Zeit des 20. Jahrhunderts in Deutschland (mit Ausnahme selbstverständlich unter beiden deutschen Diktaturen) staats- und regierungstragende Parteien, wesentlich länger als die Sozialdemokraten und die Liberalen. Prädestiniert dafür waren sie als klassische katholische bzw. christliche „Weltanschauungsparteien“ dafür auf den ersten Blick nicht. Zugleich waren sie nie „Klassenparteien“ im klassischen Sinne des Wortes, sondern Schichten-übergreifende Integrationsparteien. Die Grundzüge ihrer Entwicklung und Probleme sollen nachgezeichnet und die Ursachen dieses „Erfolgsmodells“ geprüft werden.

Vorbereitende Lektüre: Frank Bösch: Macht und Machtverlust. Die Geschichte der CDU, Stuttgart 2002; Geschichte einer Volkspartei. 50 Jahre CSU 1945-1995, München 1995; Karsten Ruppert: Im Dienst am Staat von Weimar. Das Zentrum als regierende Partei in der Weimarer Demokratie 1923-1930, Düsseldorf 1992

72929 Fred Mrotzek

Proseminar: Das Ende des "vollstreckten Wahns". Der Zusammenbruch des Kommunismus

Zeit: Die 17.15-18.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34 b

Beginn: 14.10.2003

Der Kommunismus als Herrschaftssystem und politische Bewegung existiert nicht mehr. Nichts erstaunte die Welt am osteuropäischen Kommunismus so sehr wie die Art und Weise seines Verschwindens aus der Geschichte. Der Zusammenbruch kam überraschend und verlief in den einzelnen Ländern des sowjetischen Imperiums unterschiedlich. Der Zerfall des kommunistischen Systems begann in Polen mit der Entstehung der unabhängigen Gewerkschaft „Solidarnosc“, deren bloße Existenz im politischen Lager eine Gefährdung des staatlichen Systems zur Folge hatte. Er setzte sich über Ungarn fort, das sich durch Wirtschaftsreformen von den anderen sozialistischen Blockstaaten unterschied. Aber auch die Zerfallsprozesse in Rumänien, Bulgarien, der CSSR und der DDR verliefen trotz der starken Abhängigkeit zur Sowjetunion nicht einheitlich und weisen spezifische Unterschiede auf. In der Veranstaltung wird der Prozess des Zusammenbruchs der Sowjetunion sowie deren Satellitenstaaten nachgezeichnet. Dabei sollen die inneren und äußeren Faktoren ebenso untersucht werden, wie der Facettenreichtum der zumeist friedlichen Auflösungen der kommunistischen Staaten.

Literatur: Jerzy Holzer, Der Kommunismus in Europa. Politische Bewegung und Herrschaftssystem, Frankfurt a. M. 1998. Martin Malia, Vollstreckter Wahn. Sowjetunion 1917-1991, Berlin 1998. Timothy Garton Ash, Ein Jahrhundert wird abgewählt. Aus den Zentren Mitteleuropas 1980-1990, München 1990. David Pryce-Jones, Der Untergang des sowjetischen Reichs, Reinbek bei Hamburg 1995. Francois Furet, Das Ende der Illusion. Der Kommunismus im 20. Jahrhundert, München 1996. Zbigniew K. Brzezinski, Das gescheiterte Experiment. Der Uebergang des kommunistischen Systems, Wien 1989.

72930 Mario Niemann

Proseminar: Die DDR: Politik, Wirtschaft, Kultur 1945-1990

Zeit: Mo 13.15-14.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 13.10.2003

Das Interesse an der DDR ist in der Lehre an deutschen Universitäten in den letzten Jahren merklich geringer geworden (vgl. Peer Pasternak: Gelehrte DDR, 2001). Dementsprechend sind gerade unter Studenten häufig eklatante Lücken im Wissen über den vergangenen deutschen Staat zu beobachten. Dem möchte mit diesem Proseminar entgegengewirkt werden. Anhand markanter Ereignisse und Personen sollen, ausgehend von der in der Zeit der SBZ gelegten Weichenstellungen in Richtung DDR, politische Zäsuren, Wirtschaftssystem und Wirtschaftsleistung sowie kulturelle Entwicklungen untersucht werden. Dies geht einher mit der Analyse der politischen Struktur der DDR und der historischen Rahmenbedingungen. Das Proseminar schließt mit dem Zusammenbruch der DDR und dem Prozeß der Vereinigung und fragt nach Gründen für diese Entwicklung.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: keine

Literatur: Gieseke, Jens, Mielke-Konzern. Die Geschichte der Stasi 1945-1990, Stuttgart u. a. 2001; Herbst, Andreas/Stephan, Gerd-Rüdiger/Winkler, Jürgen (Hrsg.), Die SED. Geschichte, Organisation, Politik. Ein Handbuch, Berlin 1997; Herbst, Andreas/Ranke, Winfried/Winkler,

Jürgen, So funktionierte die DDR, 3 Bde., Reinbek 1994; Herbst, Andreas/Krauss, Christine/Küchenmeister, Daniel/Nakath, Detlef/Stephan, Gerd-Rüdiger (Hrsg.), Die Parteien und Organisationen der DDR. Ein Handbuch, Berlin 2002; Hertle, Hans Hermann, Der Fall der Mauer. Die unbeabsichtigte Selbstaflösung des SED-Staates, Opladen 1999; Hübner, Peter (Hrsg.), Eliten im Sozialismus. Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR, Köln-Weimar-Wien 1999; Ihme-Tuchel, Beate, Die DDR, Darmstadt 2002; Jäger, Manfred, Kultur und Politik in der DDR 1945-1990, Köln 1995; Jarausch, Konrad H./Sabrow, Martin (Hrsg.), Weg in den Untergang. Der innere Zerfall der DDR, Göttingen 1999; Judt, Matthias (Hrsg.), DDR-Geschichte in Dokumenten. Beschlüsse, Berichte, interne Materialien und Alltagszeugnisse, Berlin 1997; Kaelble, Hartmut/Kocka, Jürgen/Zwahr, Hartmut (Hrsg.), Sozialgeschichte der DDR, Stuttgart 1994; Klein, Thomas/Otto, Wilfriede/Grieder, Peter, Visionen. Repression und Opposition in der SED (1949-1989), 2 Bde., Frankfurt/Oder 1997; Kleßmann, Christoph, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, Bonn 1991; Lehmann, Hans Georg, Deutschland-Chronik 1945 bis 1995, Bonn 1996; Mählert, Ulrich, Kleine Geschichte der DDR, München 1998; Modrow, Hans (Hrsg.), Das Große Haus von außen. Erfahrungen im Umgang mit der Machtzentrale in der DDR, Berlin 1996; Müller-Enbergs, Helmut/Wielgohs, Jan/Hoffmann, Dieter (Hrsg.), Wer war wer in der DDR? Ein biographisches Lexikon, Bonn 2000; Neubert, Ehrhart, Geschichte der Opposition in der DDR 1949-1989, Berlin 1998; Pirker, Theo/Lepsius, M. Rainer/Weinert, Rainer/Hertle, Hans-Hermann, Der Plan als Befehl und Fiktion. Wirtschaftsführung in der DDR. Gespräche und Analysen, Opladen 1995; Raschka, Johannes, Zwischen Überwachung und Repression. Politische Verfolgung in der DDR 1971 bis 1989, Opladen 2001; Schmiechen-Ackermann, Detlef, Diktaturen im Vergleich, Darmstadt 2002; Schroeder, Klaus, Der SED-Staat. Partei, Staat und Gesellschaft 1949-1990, München 1998; Schütt, Hans-Dieter/Zimmermann, Brigitte (Hrsg.), ohne

Übungen

72931 Tilmann Schmidt

Übung: Lektüre von Quellentexten zur Vorlesung „Europäische Geschichte im hohen Mittelalter II

Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 23.10.2003

Anhand von Quellentexten, die in thematischem Zusammenhang mit der Vorlesung und dem Proseminar stehen und von denen zweisprachige (lat./dt.) Ausgaben vorliegen, wird eine Einführung in das mittelalterliche Latein, in die Übersetzungspraxis und Interpretationstechnik angeboten.

Literatur: E. Habel, F. Gröbel, Mittellateinisches Glossar (UTB Uni-Taschenbücher 1551). 1989; G. Theuerkauf, Einführung in die Interpretation historischer Quellen (UTB Uni-Taschenbücher 1554). 1989.

Macht. DDR-Funktionäre sagen aus, Berlin 1992; Suckut, Siegfried/Süß, Walter (Hrsg.), Staatspartei und Staatssicherheit. Zum Verhältnis von SED und MfS, Berlin 1997; Weber, Hermann, Die DDR 1945-1990, München 2000; Werkentin, Falco, Politische Strafjustiz in der Ära Ulbricht, Berlin 1995; Wolle, Stefan, Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989, Bonn 1998.

72932 Wolfgang Wagner

Übung: In der Werkstatt des Diplomaters

Zeit: Mi 15.15-16.45 Uhr
 Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28
 Beginn: 15.10.2003

Das Archiv der Universität Rostock bewahrt über 100 lateinisch- und deutschsprachige Originalurkunden auf. Das Ziel der Übung besteht darin, ein neues Findbuch für diese Urkundenreihe zu erarbeiten. Hierzu sollen die einzelnen Stücke genau beschrieben, durch Regesten erfaßt und datiert werden, wobei der jeweilige universitätsgeschichtliche Kontext zu beleuchten ist. Die Übung knüpft inhaltlich an die Veranstaltung des Sommersemesters an, ein Neueinstieg ist jedoch durchaus möglich.

Die Teilnehmer sollten bereit sein, nach entsprechender Einführung im Laufe des Semesters einzelne Königs-, Papst- und Privaturkunden kurz vorzustellen. Lateinkenntnisse werden nicht zwingend vorausgesetzt, sind dem Verständnis mittelalterlicher Quellen aber generell nicht abträglich.

Literatur: A. v. BRANDT, *Werkzeug des Historikers*. 15. Aufl. (1998); H.-W. GOETZ, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*. 2. Aufl. (2001).

72933 Markus Völkel
 Übung: Der frühe deutsche Historismus: ein Lektürekurs
 Zeit: Mo 15.15-16.45 Uhr
 Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b
 Beginn: 13.10.2003

Nachdem man in Deutschland länger als in den meisten europäischen Ländern davor zurückscheute, Philosophie und Geschichte in einer gemeinsamen Methode zu verbinden, ‚platzte‘ nach 1770 der Knoten. Es entstanden Texte von überragender Bedeutung, deren Lektüre gerade heute, im Zeitalter einer konstruktivistischen Geschichtsauffassung große Einsichten gewähren kann. Folglich wird der Lektürekurs um drei kürzere Werke kreisen: Johann Gottfried Herders, *Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit* von 1774, Immanuel Kants, *Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht* von 1784, Friedrich Schillers, *Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte ?* von 1789. Wir werden diese Texte vom Vorabend der Französischen Revolution diskutieren und uns bemühen, ihren inneren Zusammenhang und ihre Verweise aufeinander aufzuklären. Die Teilnehmer sollten das Studium der Texte bereits in den Semesterferien beginnen. Vorkenntnisse sind nicht nötig, wohl aber der Wille zum intensiven Textstudium.

72958 Werner Müller
 Übung: Ex-Kommunisten. Autobiographische Schriften früherer Kommunisten (Lektürekurs)
 Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr
 Ort: SR 106, Hermannstr. 106
 Beginn: 16.10.2003

Die Faszination der kommunistischen Bewegung und Ideologie gerade gegenüber linken Intellektuellen war über Jahrzehnte hinweg signifikant, bis hin zum Verrat namhafter Atomphysiker in den USA. Dagegen blieb weniger spektakulär der Abwendungsprozeß führender wie „einfacher“ Parteimitglieder von dieser Bewegung. Ihre Motive, die Gründe

des Zweifels, Einsichten in die „Fehlbarkeit“ dieses politischen Ideals sind in einer recht breiten Palette von autobiographischen Schriften nachlesbar.

Vorbereitende Lektüre: Das Ende einer Utopie. Hingabe und Selbstbefreiung früherer Kommunisten. ... hrsgg. und eingeleitet von Horst Krüger, Olten und Freiburg im Breisgau 1963; Hermann Kuhn: Bruch mit dem Kommunismus. Über autobiographische Schriften von Ex-Kommunisten im geteilten Deutschland, Münster 1990; Wolfgang Leonhard: Die Revolution entlässt ihre Kinder. Neuaufl. Mit einem ergänzenden Essay des Verfassers, Köln 1981

72934 Anke John

Übung: Epochen im Überblick: Preußen im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit: Di 07.30-09.00 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 14.10.2003

Anhand von Aufsätzen und ausgewählten Quellen bietet die Übung einen Überblick zur preußischen Geschichte seit den antinapoleonischen Kriegen bis zur staatsstreichartigen Auflösung Preußens 1932/33 und dem Kontrollgesetz der Alliierten 1947, aufgrund dessen die einstige deutsche und europäische Großmacht endgültig von der Landkarte verschwand. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Staatsbildung, der Rechtsgestaltung, Verfassungsgeschichte und politischen Kultur des Hohenzollernstaates und des Freistaates Preußen, der zum stabilisierender Faktor der Weimarer Republik wurde, dessen geistiges Erbe andererseits als Kern für Militarismus und Reaktion in Deutschland verantwortlich gemacht wurde.

Literatur: Eberhard Straub, Eine kleine Geschichte Preußens, Berlin 2001; Frank Lothar Kroll (Hg.), Preußens Herrscher. Von den ersten Hohenzollern bis Wilhelm II., München 2000; Hans Joachim Schoeps: Preußen. Geschichte eines Staates, Frankfurt/M. 1997; Sebastian Haffner u.a.: Preußen ohne Legende, 5. Aufl., Hamburg 1998.

72935 Manfred Jatzlauk

Übung: Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich (1815-1871)

Zeit: Mi 17.15-18.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 15.10.2003

Die Übung beabsichtigt, wesentliche Prozesse der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts zu analysieren. Analysiert werden die Wandlungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Staaten des Deutschen Bundes, die Herausbildung der Nation sowie die politischen Handlungen bedeutender Persönlichkeiten.

Literatur: Th.Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1866, München 1983. W.Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806-1871, München 1995. H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 2 und 3, München 1987 ff. H.Lutz, Zwischen Habsburg und Preußen. Deutschland 1815-1866, Berlin 1998.

72936 Detlef Rogosch

Übung: Von Wien nach Königgrätz – Sicherheitspolitik des Deutschen Bundes im europäischen Gleichgewicht 1815 –1866

Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 13.10.2003

Von Wien bis nach Königgrätz spannt sich der Bogen der Sicherheitspolitik des Deutschen Bundes. Dabei spielt der Zusammenhang von deutschen Sicherheitsinteressen und europäischem Gleichgewicht eine zentrale Rolle. Der Deutsche Bund, der auf dem Wiener Kongress ursprünglich als Bestandteil und Mittelstück des neuen europäischen Gleichgewichts konzipiert worden war, folgte mit seiner Militärkonzeption und seiner Sicherheitspolitik zuerst europäischen Gesichtspunkten. In einer Staatenwelt, die sich unterdessen zunehmend nach nationalstaatlichen Kriterien entwickelte, erwies er sich jedoch aufgrund seiner inneren Struktur am Ende als unfähig, ausreichende sicherheitspolitische Stabilität für die Mitte Europas zu garantieren.

Ausgehend von einer Darstellung der Militärkonzeption und der Kriegsverfassung des Deutschen Bundes sollen die Folgen der Politik des Deutschen Bundes und seiner beiden Vormächte Österreich und Preußen untersucht werden. Dabei wird auch die Politik beider Mecklenburg mit einbezogen werden.

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Erster Literaturhinweis: Jürgen Angelow, Von Wien nach Königgrätz. Die Sicherheitspolitik des Deutschen Bundes im europäischen Gleichgewicht 1815-1866. München 1996.

72937 Ernst Münch

Übung (Lektürekurs) : Mecklenburgisches Militär gegen das revolutionäre Baden. Die Erinnerungen des Rittmeisters Ernst von Bülow

Zeit: Mo 13.15-14.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 13.10.2003

Anhand einer bislang unbeachtet gebliebenen ungedruckten Quelle, den Erinnerungen eines altadligen Rittmeisters an den Einsatz des mecklenburgischen Militärs zur Niederschlagung der Revolution in Baden 1849, eröffnen sich tiefe Einblicke in die Vorstellungs- und Geisteswelt eines typischen Vertreters des mecklenburgischen Adels im 19. Jahrhundert. Zugleich bietet die Quelle ein instruktives Bild über die Gesellschaftsgeschichte des deutschen Südwestens im Revolutionsjahr 1849.

Der Lektürekurs soll zugleich die Absolvierung des parallelen Hauptseminars zu dieser Thematik erleichtern. Er kann aber auch separat belegt werden.

Literatur/Quellen: siehe die Angaben zum gleichnamigen Hauptseminar

72953 Stefan Kroll

Übung „Geschichte und Internet“

Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr

Ort: Computerpool der Philosophischen und Theologischen Fakultät, August-Bebel-Str. 28, R. 6028

Beginn: 15.10.2003

B.-A.-Module: VK

Das Geschichtsstudium ist heutzutage ohne die Nutzung moderner Medien nicht mehr vorstellbar. Eine besondere Rolle kommt dabei dem Internet zu, das auch für angehende Historikerinnen und Historiker ein kaum zu überschauendes Informationsangebot bietet. Die Übung will hier grundlegend orientieren und dadurch nicht zuletzt eine effektivere Vorbereitung und Bearbeitung von Referats- und Hausarbeitsthemen im Fach Geschichte ermöglichen.

Aufgrund der begrenzten Anzahl von Arbeitsplätzen liegt im Geschäftszimmer eine Einschreibeliste aus. Die endgültige Vergabe der Plätze findet in der ersten Sitzung statt. Voraussetzung für die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit und die Übernahme kleinerer Übungsaufgaben.

Literatur: Stuart Jenks, Stephanie Marra (Hrsg.): Internet-Handbuch Geschichte, Köln u. a. 2001; Stuart Jenks, Paul Tiedemann: Internet für Historiker. Eine praxisorientierte Einführung, 2. Aufl. Darmstadt 2000.

72938 Fred Mrotzek

Übung: Die Vertreibung der Deutschen nach 1945

Zeit: Mi 15.15-16.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34b

Beginn: 15.10.2003

Die zu behandelnde Thematik birgt immer noch politische Brisanz und Emotionalität. Ohne Zweifel war die Politik der Nationalsozialisten die Ursache des Unglücks, das am Ende des Zweiten Weltkrieges über die Opfer von Flucht und Vertreibung hereinbrach. Mit der sich abzeichnenden deutschen Niederlage begann die größte Umsiedlungs-, Emigrations- und Vertreibungswelle der deutschen Bevölkerung aus Ost-Mitteleuropa. Dieser Prozess ist unter anderem durch zum Teil äußerst brutale Übergriffe auf die deutsche Bevölkerung gekennzeichnet. Rund 4,5 Mill. Deutsche kamen ums Leben. Etwa 18,5 Mill. Deutsche aus dem Osten waren von den Kriegsfolgen direkt betroffen. In der Veranstaltung werden die Ursachen, Ereignisse und Folgen dieser Westbewegung untersucht. Darüber hinaus stehen im Mittelpunkt des Proseminars: die Vorgeschichte der deutschen Minderheit in Polen 1919-1933, die Sudetendeutschen 1918-1933, der nationalsozialistische Generalplan Ost, die Pläne der Alliierten zur Vertreibung sowie die Aufnahme und Eingliederung der Flüchtlinge und Vertriebenen in der Bundesrepublik und der DDR.

Literatur: Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa, hrsg. vom Bundesministerium für Vertriebene, 5 Bde., München 1984. Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten. Ursachen, Ereignisse, Folgen, hrsg. von Wolfgang Benz, Frankfurt a. M. 1985.

72952 Martin Schoebel

Übung: Arbeiten im Archiv - Eine Einführung

Zeit: Mo 17.15-18.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 13.10.2003

B.A.-Module: VK

Mit fortgeschrittenem Studium gewinnt für die Studierenden des Fachs Geschichte das Archiv zunehmend an Bedeutung: einerseits als Hort einer umfangreichen und nur zu Teilen von der Forschung bisher gehobenen historischen Überlieferung, andererseits aber auch als mögliches künftiges Tätigkeits- oder Arbeitsfeld. Die Benutzung eines Archivs erfordert einige spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten, die den Umgang mit den zumeist handschriftlichen älteren Dokumenten erst ermöglichen. Oft reicht die Fähigkeit des Lesens eines alten Schriftstückes zu seinem Verständnis nicht aus, und ohne ein Grundwissen über die neuzeitliche Aktenbildung oder den Weg eines Schriftstückes im Behördengang ist eine sinnvolle Einordnung und Interpretation kaum möglich. Verfügt man über diese Fähigkeiten und Kenntnisse, so stellt sich die Frage: wo finde ich Quellen zu meiner Fragestellung, wie bauen

Archive ihre Bestände auf und wie gehe ich als Benutzer damit um? Im Rahmen dieser Übung werden die Studierende an das Archiv herangeführt, in praktischen Übungen Fähigkeiten des Lesens eingeübt und Schriftstücke im Geschäftsgang analysiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Dokumente des 17. und 18. Jahrhunderts, vornehmlich aus Pommern. Zugleich versucht die Übung, einen Einblick in die Arbeitswelt des Archivars zu geben und Probleme beim Umgang mit historischer wie aktueller Überlieferung aufzuzeigen. Fragen der Bestandsbildung und Bestandsabgrenzung werden angerissen, ebenso ein Überblick über historische und aktuelle Zuständigkeiten von Archiven vermittelt. Bestandteil der Übung ist auch eine Archivführung.

Jens Hennig

72841

Übung: Latein für Historiker (**Fortsetzungskurs, Teil 3**)

Zeit: Do 17.15-18.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 15.10.2003

B.A.-Module: IDS

Diese Übung wendet sich an Studierende ohne Lateinkenntnisse. Sie wird über drei Semester verlaufen und die Grundkenntnisse der Lateinischen Sprache vermitteln (90 Unterrichtsstunden, Abschlussklausur). Es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veranstaltung über den gesamten Zeitraum besuchen. Aufbauend auf diese Übung kann an anderer Stelle ein Aufbaukurs belegt werden, der zum Latinum (180 Unterrichtsstunden, Abschlussklausur) führt. Auf die neue Magisterprüfungsordnung wird verwiesen (Studienführer S. 44).

Als Übungsbuch dient: E. Bornemann, Lateinisches Unterrichtswerk B, Cornelsen-Verlag, ISBN: 3-454-70100-7, dessen Anschaffung empfohlen wird.

Teilnehmerbegrenzung: 25

72893 Gotthold Thies

Übung: Latein für Historiker (**Anfängerkurs**)

Zeit: Fr 15.00 – 16.30 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Beginn: 17.10.2003

B.A.-Module: IDS

Diese Übung wendet sich an Studierende ohne Lateinkenntnisse. Sie wird über drei Semester verlaufen und die Grundkenntnisse der Lateinischen Sprache vermitteln (90 Unterrichtsstunden, Abschlussklausur). Es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veranstaltung über den gesamten Zeitraum besuchen. Aufbauend auf diese Übung kann an anderer Stelle ein Aufbaukurs belegt werden, der zum Latinum (180 Unterrichtsstunden, Abschlussklausur) führt. Auf die neue Magisterprüfungsordnung wird verwiesen (Studienführer S. 44).

Als Übungsbuch dient: E. Bornemann, Lateinisches Unterrichtswerk B, Cornelsen-Verlag, ISBN: 3-454-70100-7, dessen Anschaffung empfohlen wird.

Teilnehmerbegrenzung: 25

72942 Kersten Krüger

Übung: Geschichte und Statistik

Zeit: Do 9.15-10.45 Uhr

Ort: Computerpool August-Bebel-Straße 28, 6028
 Beginn: 16.10.2003
 B.A.-Module: VK

Diese Veranstaltung umfasst zwei Gebiete der Multimedia: Erstellung von Datenbanken nach Befragungen mit Auswertungen und Analyse historischer Daten (Volkszählungen, Steuerlisten) mit Hilfe der deskriptiven EDV-gestützten Statistik. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Zahl der Geräte auf 12-15 begrenzt. Es ist möglich, eigene Projekte zu bearbeiten und zu erörtern. Die Einschreibliste liegt im Geschäftszimmer aus. Die endgültige Vergabe der Plätze findet in der ersten Sitzung statt. Die Voraussetzung für erfolgreichen Besuch ist regelmäßige Teilnahme und Übernahme kleinerer Übungsaufgaben. Es wird eine Anwesenheitsliste geführt.

Zur Einführung: Krüger, Kersten: Historische Statistik. In: Goertz, Hans-Jürgen: Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek 1998, S. 59-82. Mack, Thorsten: "... dessen sich keiner bey Vermeidung unser Ungnade zu verweigern..." Die Sozialstruktur in der Stadt und Hausvogtei Oldenburg nach der Steuererhebung von 1744. Oldenburg 1996.

72892 Kersten Krüger
 Übung: Lektüre schwedischer Quellen für Historiker
 Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr
 Ort: SR 106, Hermannstraße 34 a
 Beginn: 16.10.2003

Wegen der starken Nachfrage findet diese Übung mit anderem thematischen Schwerpunkt erneut statt. Vorkenntnisse der schwedischen Sprache sind nicht erforderlich. Die Quellenlektüre vermittelt passive Beherrschung des Schwedischen, so dass historische Fachliteratur gelesen werden kann. Es besteht die Möglichkeit, nach erfolgreicher Teilnahme mit einer Sprachklausur Kenntnisse der dritten modernen Fremdsprache (hier Schwedisch) im Sinne der Prüfungsordnung BA/MA und B.A. nachzuweisen. Die Lektüretexte werden im Lauf des Semesters kopiert und gegen Selbstkosten ausgegeben. Dringend zur Anschaffung wird empfohlen: Langenscheidts Taschenwörterbücher: Schwedisch-Deutsch / Deutsch-Schwedisch. 1008 S., ISBN 3_468_11302_1. 28,90 Euro.

72943 Franziska Windt/Jürgen Luh
 Übung: Geschichte im Museum
 Zeit: Fr 15.15-16.45 Uhr
 Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28
 Beginn: 17.10.2003
 B.A.-Module: VK

Die Übung soll das Bewußtsein wecken für die Schwierigkeiten und Chancen der Vermittlung von Geschichte im Museum. Angesprochen werden sollen aus historischer und kunsthistorischer Sicht vor allem folgende Problemkreise:

1. Original oder Reproduktion
2. Objekt und Inszenierung
3. Eigenarten der Vermittlung (Verhältnis Objekt / Text / andere Medien)

Darüber hinaus möchte der Kurs einen Eindruck von dem Werden einer Ausstellung vermitteln – von der Konzeption bis zum Aufbau.

Lit.: Christoph Stölzl (Hg.): Deutsches Historisches Museum. Ideen. Kontroversen. Perspektiven, Frankfurt a. M., Berlin 1988; Bilder und Zeugnisse aus der deutschen Geschichte. Aus den Sammlungen des Deutschen Historischen Museums, 2. Bde., Berlin 1997; Deutsches Historisches Museum, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (Hg.): Preußen 1702. Eine europäische Geschichte, 2. Bde., Berlin 2001.

72944 Ruth Espinosa/Hermann Gall

Computertechnische Grundlagen zur Vermittlungskompetenz

Zeit: Fr 07.30-09.00 Uhr

Ort: R. 6028/5021 August-Bebel-Str. 28

Beginn: 17.10.2003

B.A.-Module: VK

Auch geeignet für Studenten mit geringen Computerkenntnissen

Textverarbeitung

Erstellen eines Rohtextes für Belegarbeiten mit Einrückungen und Formatierungen//Einfügen von Tabellen//Erstellen von Fußnoten, Kopf- und Seitenzahlen//Erstellen von Literaturverzeichnis und alphabetisches Sortieren//Erstellen Inhaltsverzeichnis, Nummerierung und Querverweise//Einscannen von Texten und Bildern und Einfügen in die Arbeit

Internet

Optimale Recherche im Internet

Tabellenkalkulation

Grundlagen der Tabellenkalkulation//Beispiel eines Haushaltsplans//Erstellen von Diagrammen//Einfügen einer Excel-Tabelle in ein Word-Dokument//Eine Excel-Tabelle dargestellt an einem historischen Beispiel

Digitale Audio- und Videobearbeitung

Aufnahme von Audio- und Videomaterial (analog/digital)//Digitalisierung (Loggen) des Materials//Editieren auf dem Schnittplatz (Ton-/Bildbearbeitung)//Konvertieren in verschiedene Formate (wave, cda, mp3, avi, divx, ect.)//Ausspielen/Brennen der digitalen Audio-/Videsequenzen

Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation//Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen und Diagrammen//Integration von Klang- und Videsequenzen

Die Veranstaltung wird in zwei Gruppen durchgeführt.

72939 Anke John

Übung: Geschichte der europäischen Integration seit den Römischen Verträgen 1957

Zeit: Die 11.15-12.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 14.10.2003

Das Seminar gibt eine Übersicht des Wandels der ursprünglichen Sechsergemeinschaft EWG zur EG und zur EU der 15 Mitgliedstaaten vor der Osterweiterung. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung des europäischen Vertragswerkes seit 1957 bis zur Einberufung des EU-Reformkonventes, der mit der Ausarbeitung einer europäischen Verfassung beauftragt wurde. Ein wiederkehrendes Moment in der 50-jährigen Entwicklungsgeschichte der europäischen Integration war es, geeignete Institutionen auf europäischer Ebene neu zu bilden und für alle

Mitgliedstaaten verbindlich zu machen und damit verbunden die Mahnung zu Transparenz der Entscheidungen, Bürgernähe und politischer Legitimation.

Literatur: Michael Gehler, Europa, Frankfurt/M. 2002; Romain Kirt (Hg.): Die Europäische Union und ihre Krisen, Baden-Baden 2001; Wilfried Loth: Das europäische Projekt zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Opladen 2001; Wolfgang Schmale: Geschichte Europas, Wien 2001.

72940 Ulrich Rosengarten

Übung „Konfrontation oder Kooperation –Rußland und die EU: Eine schwierige Partnerschaft“
Thematische Charakterisierung

Zeit: Die 13.15-14.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 14.10.2003

Der EU-Rußland Gipfel am 30./31.Mai 2003 in St.Petersburg - aus Anlaß des 300. Jahrestags der Stadtgründung durch Peter I. in großem Kreis(alle Staats-und Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten und neuen Beitrittsländer \wurden eingeladen.)-und die in seinem Vorfeld am 13.März erfolgte Vorlage eines Dokuments der EU-Kommission zur „EU-Nachbarschaftspolitik“ gegenüber den neuen Nachbarn im Osten könnten in den eher stagnierenden und nicht störungsfreien Beziehungen EU-Rußland eine neue, konstruktivere Phase einleiten.

Das Verhältnis EU-Rußland hatte stets besondere Qualität. Dies ergibt sich bereits aus der flächenmässigen Größe und Bevölkerungszahl dieses Riesenlandes. Rußland als geopolitischer Sonderfall, als europäische Großmacht mit geistlich-orthodoxen, autokratisch-nicht demokratischen Traditionen begegnete oft west-und mitteleuropäischem Misstrauen. Russische Truppen kamen als Befreier(Preußen 1813) oder als Unterdrücker (Polen 1831,Ungarn 1849)Unbestreitbar hat Rußland seit dem 1991 erfolgten Zusammenbruch der Sowjetunion eine gewisse Verwestlichung seiner Gesellschaft und Demokratisierung erfahren. Zunehmende Schwächen, so in der Regierungsarbeit der Medienfreiheit und durch Menschenrechtsverstöße im Tschetschenien-Konflikt führten jedoch zu verschärfter Kritik in Westeuropa, und russischen Gegenreaktionen, zu einer Entfremdung zwischen der EU und Rußland. Zudem droht durch die EU-Aufnahme religiös und zivilisatorisch überwiegend „westlich“ geprägter mittel-und osteuropäischer Staaten ab 2004 die Gefahr des Entstehens einer politischen, wirtschaftlichen .aber auch kulturellen Trennlinie entlang der Ostgrenze der neuen Beitrittsländer, einer möglichen Konfrontation der EU mit Rußland. Das künftige Europa der 27 muß daher eine Kooperations-Strategie finden, die einer Isolierung Rußlands durch die Osterweiterung entgegenwirkt. Welche politischen Instrumente stehen hierfür zur Verfügung? Welche institutionellen Weiterentwicklungen wären möglich? Probleme und Perspektiven westeuropäisch-russischer Beziehungen sollen unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses EU-Rußland aus historischer Sicht und unter dem Blickwinkel des Diplomaten analysiert und anhand der EU-Vertragspolitik Lösungsmöglichkeiten i.S. kooperativer Partnerschaft erörtert werden.

Voraussetzung für die Teilnahme/Leistungsnachweise keine, doch hoffe ich auf Interesse und aktive Mitarbeit

Zur Vorbereitung nützlich: Günther Stökl, Russische Geschichte,3.und spätere Auflagen, Kröner-Verlag, Stuttgart; Samuel P. Huntington Kampf der Kulturen(insbesondere S.251 ff.)Europa-Verlag München 1996 ; Angela Stent. Rivalen des Jahrhunderts-Deutschland und Rußland im neuen Europa (insbesondere S.344 ff.),Propyläen,Berlin,2000;Gemeinsame Aussen-und Sicherheitspolitik der Europäischen Union(GASP), Dokumentation, hrsg.v.AA, Berlin 1998;Klaus Zernack Polen und Rußland (u.a.S.223ff),Propyläen.Berlin,1994; Mitteilung der Kommission vom 11.3.2003,KOM(2003)104

endgültig—Größeres Europa-Nachbarschaft: Ein neuer Rahmen für die Beziehungen der EU zu ihren östlichen und südlichen Nachbarn. Weidenfeld/Wessels, Europa von A bis Z. Europa-Verlag .Bonn. 2000.

72941 Jan-Peter Schulze

Übung: „Das Kempowski-Archiv in Rostock“

Zeit: Fr 11.15-12.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 17.10.2003

B.A.-Module: VK

Der Schriftsteller Walter Kempowski hat einen Teil seines Archivs der Stadt Rostock übergeben. Er wird seit November 2002 im Haus 3 des Klosters zum Heiligen Kreuz aufbewahrt und steht zur wissenschaftlichen Benutzung bereit. Das Ziel des Seminars ist es, sich auf unterschiedlichen Wegen mit Hilfe dieses Materials dem umfangreichen Werk Kempowskis zu nähern. Die beiden Hauptteile dieses Werks, die Romane der „Deutschen Chronik“ und das kollektive Tagebuch des Zweiten Weltkriegs „Das Echolot“, sollen im Mittelpunkt stehen. Für Historiker bieten sich dabei die vielfältigsten Themen von der Lokal- und Regionalgeschichte bis zur deutschen und europäischen Geschichte.

Erforderlich sind die regelmäßige Vorbereitung und die aktive Mitarbeit im Plenum. Interessenten wird empfohlen, so bald wie möglich Rücksprache über ein Thema zu nehmen. Der Arbeitsplan wird endgültig in der ersten Sitzung vereinbart.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: keine

Literatur: Günter Alfs und Manfred Rabes: »Genauso war es...« Kempowskis Familiengeschichte »Tadellöser & Wolff« im Urteil des Publikums. Hg. mit einem Forschungsbericht von Manfred Diercks. Oldenburg 1982.; Manfred Diercks: Autor - Text - Leser: Walter Kempowski. Künstlerische Produktivität und Leserreaktionen am Beispiel »Tadellöser & Wolff«. München 1981.; Franz Josef Görtz: Walter Kempowski als Historiker. In: Akzente 20 (1973), 243-254.; Norbert Mecklenburg: Faschismus und Alltag in deutscher Gegenwartsprosa. Kempowski und andere. In: Gegenwartsliteratur und Drittes Reich. Deutsche Autoren in der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Hg. von Hans Wagener, Stuttgart 1977, S. 11-32.; Rolf Schörken: Geschichte im Alltag. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 30 (1979), S. 73-88.

Neben der hier aufgeführten Auswahl an Sekundärliteratur sei auf das Werk Walter Kempowskis verwiesen. Ausführliche Bibliographien sind unter www.kempowski.de nachzulesen. **Einschreibeliste liegt im Geschäftszimmer (R. 6018, August-Bebel-Str. 28) aus. Begrenzung: 15 Teilnehmer, evtl. bei Bedarf zweite Veranstaltung**

Hauptseminare

72945 Tilmann Schmidt

Hauptseminar: Der deutsche Thronstreit (1198-1214)

Zeit: Di 15.15-16.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 21.10.2003

Der Streit um die Nachfolge Kaiser Heinrichs VI. hat europaweite Ausmaße angenommen. Außer Deutschland waren Italien, das Papsttum und sogar Frankreich darin miteinbezogen. In den darauf bezüglichen Schriften werden bedeutsame verfassungs- und herrschaftsrechtliche Theorien und Thesen entwickelt, die Aufschluß geben können über das mittelalterliche Staats- und Herrschaftsverständnis.

Literatur: M. Laufs, Politik und Recht bei Innozenz III. (1980); B. U. Hucker, Otto IV. (1990); W. Stürner, Friedrich II., Teil 1 (1992); S. Krieb, Vermitteln und Versöhnen. Konflikteregeung im deutschen Thronstreit (2000).

72946 Ernst Münch

Hauptseminar: Ostelbische Agrarverhältnisse in Mittelalter und früher Neuzeit

Zeit: Mo 09.15-10.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 13.10.2003

Spätestens im Mittelalter einsetzend, in der frühen Neuzeit sich charakteristisch ausprägend und lange nachwirkend, ist der sogenannte Agrardualismus zwischen Ost- und Westelbien im engeren und zwischen Ost- und Westeuropa im weiteren Sinne zu einem historischen Kontinuum geworden, der – weit über den Agrarbereich hinausgreifend – wesentliche Unterschiede in der Geschichte Europas beinhaltete und zugleich begründete. Ausgehend von den Entwicklungen östlich und westlich der Linie Elbe-Saale soll die Lehrveranstaltung dem Charakter dieser Entwicklungen, ihrer Genesis, ihren Unterschieden, regionalen Erscheinungsformen sowie ihren Auswirkungen nachspüren.

Literatur: Heinrich Kaak, Die Gutsherrschaft. Theoriegeschichtliche Untersuchungen zum Agrarwesen im ostelbischen Raum, Berlin-New York 1991; Jan Klußmann (Hrsg.), Leibeigenschaft. Bäuerliche Unfreiheit in der frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2003; Jan Peters (Hrsg.), Gutsherrschaftsgesellschaften im europäischen Vergleich, Berlin 1997; Werner Rösener, Die Bauern in der europäischen Geschichte, München 1993; Werner Rösener, Einführung in die Agrargeschichte, Darmstadt 1997; Thomas Rudert, Hartmut Zückert (Hrsg.), Gemeindeleben. Dörfer und kleine Städte im östlichen Deutschland (16.-18. Jahrhundert), Köln- Weimar-Wien 2001

72947 Kersten Krüger

Hauptseminar: Europäischer Frühparlamentarismus

Zeit: Fr 13.15-14.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstraße 34 b

Beginn: 17.10.2003

Der Frühparlamentarismus steht noch immer im Schatten des Absolutismus, für den eine Art Monopol der frühen Modernisierung in Staat und Verwaltung eingeräumt wird. Hingegen war parlamentarische Mitbestimmung weit verbreitet; und es gab Ansätze zu einem - teilweise erfolgreichen - Republikanismus wie in den nördlichen Niederlanden oder im England Cromwells, auf kleinerem Fuß in der Eidgenossenschaft oder in der Bauernrepublik Dithmarschen. Das Seminar will zunächst die Vielfalt frühparlamentarischer Institutionen aufsuchen: Reichstage, Landtage und Provinzialversammlungen, Landschaftsversammlungen und Formen regionaler Föderationen. Zusätzlich soll der Umbruch zur demokratischen Moderne im Zuge der Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts in das Blickfeld rücken. Die Schwerpunkte wie die konkreten Themen werden in der ersten Sitzung festgelegt. Voranmeldungen sind erwünscht.

Zur Einführung in den Bereich des Heiligen Römischen Reiches sei auf die Neuerscheinung hingewiesen: Kersten Krüger: Die Landständische Verfassung. München 2003 (edg 67). Ausführliche Literaturhinweise stehen im Netz: http://www.phf.uni_rostock.de/fbg/staende. Die Bibliografie ist über die Homepage des Historischen Instituts, Lehrveranstaltungen, erreichbar.

72948 Markus Völkel

Hauptseminar: Die Reformation in der deutschen Kultur der Erinnerung

Zeit: Mi 09.15-10.45 Uhr

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 15.10.03

Keine Epoche, keine Abfolge hat das deutsche kulturelle Gedächtnis so geprägt wie die Reformation. Wenn es um Luther geht, wie er vor dem Kaiser auf dem Reichstag zu Worms steht und ihm die reformatorischen Wahrheiten ins Gesicht schleudert, dann werden selbst fromme Atheisten schnell zu Kulturprotestanten. Daß Luther der größtmögliche Deutsche sei, war lange Zeit ein Gemeinplatz. Und ebenso war es in manchen anderen Gebieten deutscher Zunge ein Gemeinplatz, daß die Reformation ein Unglück, vor allem für die Kirche, aber dann auch für die deutsche Nation gewesen sei.

Wir werden uns in diesem Seminar der Frage stellen, wie die Reformation in Deutschland erinnert wurde, zu welchen Zwecken dies geschah, welche Gruppen dabei führend waren, welche Medien und Techniken der Erinnerungen benutzt wurden, schließlich, welche Epochen das Bild der Reformation dabei durchlaufen hat. Eine zentrale Rolle werden dabei die ersten Lutherschüler spielen, die großen Reformationsjubiläen von 1617, 1817 und 1917, die Denkmalkunst, die Geschichtsschreibung und auch die bildenden Künste. Es wird sich herausstellen, daß die deutsche Reformation von Anfang an ein Konstrukt, ein Willensprodukt war, das klaren Interessen und Regeln unterlag. Das Seminar ist somit eine Einführung in die Techniken des kollektiven wie des kulturellen Gedächtnisses und zugleich in die Funktion der Reformation bei der Herausbildung eines deutschen Nationalbewußtseins. Empfohlen wird es fortgeschrittenen Studenten, die auch bereit sind, im Seminar Bild – und Schriftinterpretation gemeinsam anzuwenden.

Lit.: Troeltsch, Ernst, Die Bedeutung des Protestantismus für die Entstehung der modernen Welt, in, ders., Schriften zur Bedeutung des Protestantismus für die moderne Welt (Kritische Gesamtausgabe Bd. 8), Berlin, New York 2001 (1911); Mühlhaupt, Erwin, Was Luther selber von der Reformation hielt, in: Luther, Zeitschrift der Luther-Gesellschaft (1967), S. 97-113; Schulin, Ernst, Luther und die Reformation. Historisierungen und Aktualisierungen im Laufe der Jahrhunderte, in: ders., Arbeit an der Geschichte. Etappen der Historisierung auf dem Weg zur Moderne, Frankfurt, New York 1997, S. 13-61

72957 Werner Müller

Hauptseminar: Linke Kleinparteien zwischen Sozialdemokratie und Kommunismus

Zeit: Mi 09.15.-10.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 15.10.2003

Prinzipientreue und ideologisch-strategische Dogmatik determinierten weite Teile der Weimarer Linken. Koalitions- und Kompromissunfähigkeit war einer der Folgen, die die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten dieser Parteien einengten. Abspaltungen und organisatorische Brüche waren keine Ausnahmen. Es sollen Politik, Prinzipien, Organisationsgrundsätze, Resonanz dieses breiten Feldes von Linkssozialisten,

Rechtskommunisten, aber auch von „Linkskommunisten“ in der Weimarer Republik und im Widerstand gegen das „Dritte Reich“ untersucht werden.

Vorbereitende Lektüre: Jan Foitzik: Zwischen den Fronten. Zur Politik, Organisation und Funktion linker politischer Kleinorganisationen im Widerstand 1933 bis 1939/40, Bonn 1986; Heinrich August Winkler: Von der Revolution zur Stabilisierung. Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik ..., Bonn 1984; Ders.: Der Schein der Normalität, Bonn 1986; Ders.: Der Weg in die Katastrophe, Bonn 1987

72950 Ernst Münch/Gyula Pápay

Hauptseminar: 1849 – Ein mecklenburgischer Adliger gegen das revolutionäre Baden. Die Erinnerungen des Rittmeisters Ernst von Bülow

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: Computerpool, R. 5028

Beginn: 16.10.2003

B.A.-Module: VK

Anhand einer bislang unbeachtet gebliebenen ungedruckten Quelle, den Erinnerungen eines altadligen Rittmeisters an den Einsatz des mecklenburgischen Militärs zur Niederschlagung der Revolution in Baden 1849, eröffnen sich tiefe Einblicke in die Vorstellungs- und Geisteswelt eines typischen Vertreters des mecklenburgischen Adels im 19. Jahrhundert. Zugleich bietet die Quelle ein instruktives Bild über die Gesellschaftsgeschichte des deutschen Südwestens im Revolutionsjahr 1849. Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist die computergestützte Visualisierung des Reiseweges des Ernst von Bülow, der Kampfhandlungen in Baden sowie der in den „Erinnerungen“ ausführlich behandelten kulturgeschichtlichen Aspekte. Die multimediale Umsetzung erfolgt vor allem mit der Hilfe der folgenden Programme: Photoshop, Freehand und PowerPoint. Die Kenntnis dieser Programme ist nicht erforderlich. Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Lehrveranstaltung die erforderlichen Programmkenntnisse zu erwerben.

Literatur/Quellen: Ernst von Bülow, Erinnerungen an den Feldzug nach Baden 1849 (Abschrift der Handschrift), Wolfgang von Hippel, Revolution im deutschen Südwesten. Das Großherzogtum Baden 1848/49, Stuttgart-Berlin-Köln 1998, Klaus-Ulrich Keubke, Ralf Mumm, Mecklenburgische Militärgeschichte 1701-1918, Schwerin 2000, Ernst Münch, Mecklenburgisches Militär in der Reichsverfassungskampagne 1849. Die „Erinnerungen“ des Ernst von Bülow, in: Der Festungskurier, Bd. 2, Rostock 2002, S. 55-72, Revolution im Südwesten. Stätten der Demokratiebewegung 1848/49 in Baden-Württemberg, 2. Aufl., Karlsruhe 1998

Teilnahmevoraussetzungen: Es wird die Belegung der gleichnamigen Übung (Lektürekurs zur behandelten Quelle) empfohlen. Die Anzahl der Teilnehmer wird auf 15 begrenzt. Einschreibeliste bei E. Münch/G. Pápay.

72951 Ilona Buchsteiner

Hauptseminar: Männer und Frauen des 20. Juli

Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr

Ort: SR 106, Hermannstr. 34 b

Beginn: 15.10.2003

Anliegen des Hauptseminars ist es, die Lebenswege und Leistungen jener Frauen und Männer des 20. Julis zu erarbeiten, die neben und mit den Hauptakteuren agierten. Es sollen ihre Motivation, ihre geistigen Wurzeln und moralischen Antriebe, sich dem Widerstand

anzuschließen, ihr Weg in den Widerstand nachvollzogen und ihre Ziele, die sie mit dem Attentat verbanden, herausgearbeitet werden. Zugleich wird die Frage nach ihren Vorstellungen für die Zeit nach Hitler gestellt und ihrem gesellschaftlichen Ansehen nach 1945 nachgegangen.

Literatur: Der 20. Juli 1944. Bewertung und Rezeption des deutschen Widerstandes gegen das NS-Regime, hg. v. Gerd R. Ueberschär, Köln 1994; Widerstand gegen den deutschen Nationalsozialismus, hg. v. Peter Steinbach u. Johannes Truchel, Bonn 1994 (=Bundeszentrale für politische Bildung, Bd.323); Peter Steinbach, /Johannes Truchel: Lexikon des Widerstandes 1933-1945.Beck'sche Reihe 1061München 1994; Peter Steinbach: Widerstand im Widerstreit. Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der Erinnerung der Deutschen, Paderborn-München-Wien-Zürich 1994; Joachim Fest: Staatsstreich Der lange Weg zum 20. Juli; btb Taschenbücher 721061997; Piraten, Swings und Junge Garde. Jugendwiderstand im Nationalsozialismus, hg. v. Wilfried Breyvogel, Bonn 1991 Dorothee von Meding: Mit dem Mut des Herzens. Die Frauen des 20. Juli. Berlin 1992; sowie Biographien und Darstellungen der ausgewählten Frauen und Männer des 20. Juli.

72949 Gyula Pápay

Hauptseminar: Informationssystem mecklenburgischer Städte an der Wende vom 18. Jahrhundert zum 19. Jahrhundert

Zeit: Di 9.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, Raum 5028 und 5021

Beginn: 14.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS; B.A.-Module: VK

Räumliche historische Informationssysteme gehören zu den innovativsten Gebieten der historischen Kartographie. Sie werden nicht nur von der Geschichtswissenschaft, sondern auch von anderen geisteswissenschaftlichen Disziplinen für Forschung und Lehre zunehmend verwendet. Die Zielsetzung des Hauptseminars besteht darin, methodische Grundlagen bezüglich der Schaffung von räumlichen Informationssystemen zu vermitteln.

Auf der Grundlage der ersten topographischen Karte von Mecklenburg-Schwerin aus dem Jahre 1788 und durch Einbeziehung von schriftlichen Quellen (u. a. Staatskalender) wird ein räumliches historisches Informationssystem für die Städte in Mecklenburg-Schwerin erarbeitet. Dabei wird auch das von Jan-Peter Schulze neubearbeitete Städtebuch Mecklenburg-Vorpommern einbezogen. In dem Hauptseminar können die Grundlagen der Programmierung von Informationssystemen mit Hilfe von VisualBasic6.0 und MapObjects2.1 angeeignet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Anzahl der Teilnehmer wird auf 12 begrenzt. Einschreibeliste bei G. Pápay.

Oberseminare

72519 Ilona Buchsteiner/Wolf D. Gruner/Kersten Krüger

Oberseminar: Mecklenburg in Deutschland und Europa: Forschungsprobleme zur Geschichte der Neuzeit

Zeit: Mi 18.00-19.30 Uhr

Ort: Hermannstr. 34 b, R. 106

Beginn: 15.10.2003

Das Forschungskolloquium möchte die Verknüpfung der landes-, national-, und europageschichtlichen Ebenen in der historischen Wissenschaft verdeutlichen und zu

entsprechenden Ansätzen anregen. Es richtet sich an Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden sowie an die an Forschungsfragen der Neuzeit Interessierten. Neben laufenden Arbeiten werden auch Forschungsprojekte aus dem Lehrkörper vorgestellt und diskutiert. Ein Plan zu denen einzelnen Daten und im Forschungskolloquium präsentierten Themen wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung stehen. Anregend in diesem Zusammenhang die Studie von Wolfgang Schmale, Historische Komparatistik und Kulturtransfer. Europageschichtliche Perspektiven für die Landesgeschichte (1998).

72520 Werner Müller

Oberseminar: Doktorandenkollquium, Neuere Probleme der Zeitgeschichte

Zeit: Die 19.00-20.30 Uhr

Ort: Hermannstr. 34 b, R. 106

Beginn: 14.10.2003

Es werden neuere Arbeiten und Forschungsansätze zur deutschen Zeitgeschichte, auch unter methodischen Gesichtspunkten, analysiert. In erster Linie werden Methoden und Ansätze vergleichender Diktaturforschung sowie der Systemtransformation behandelt. Dabei wird insbesondere die jüngere Debatte um die Vergleichbarkeit von nationalsozialistischer und stalinistischer Diktatur verfolgt. Generell soll versucht werden, die Tauglichkeit des Begriff „Stalinismus“ für die realsozialistischen Systeme nach dem Tode Stalins zu prüfen.

Geschichtsdidaktik

72906 Günter Kosche

Vorlesung / Seminar im Basiskurs: Geschichtsdidaktik im Spannungsfeld von Geschichtswissenschaft, Pädagogik und Unterrichtspraxis

Lehramt: Grund- Hauptschullehrer, Haupt- Realschullehrer, Sonderpädagogik, Beifach

Zeit: Do 07.30-9.00 Uhr, wö

Ort: August-Bebel-Str. 28, R 9023

Beginn: 16.10.2003

Damit die Pflege historischer Erinnerung und Überlieferung durch Geschichtslehrer am Gymnasium mit Erfolg gestaltet werden kann, gesellt sich zur geschichtswissenschaftlichen Ausbildung im Hauptstudium die geschichtsdidaktische Unterweisung. Im Basiskurs werden in Vorlesungen und Seminaren, die im wöchentlichen Rhythmus wechseln, grundlegende theoretische Probleme der Sozialisation, der Ausprägung von Geschichtskultur und Geschichtsbewusstsein, der Entwicklung des historischen Denkens sowie der Vermittlung und Aneignung von Geschichte in Grund-, Haupt- und Realschulen sowie in Sonderschulen und in der außerschulischen Öffentlichkeit vorgestellt und erörtert. Sie bilden das Fundament für die Fortsetzung der geschichtsdidaktischen Ausbildung im Aufbaukurs und im Spezialkurs.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: Zu erwerben sind ein Teilnahmechein sowie ein Leistungsnachweis (I)

Literatur: K. Bergmann u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze 1997; J. Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1988, K. Bergmann: Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens, Schwalbach/Ts. 1998

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 20 Studentinnen und Studenten

72907 Günter Kosche

Vorlesung/Seminar im Basiskurs: "Geschichtsdidaktik im Spannungsfeld von Geschichtswissenschaft, Pädagogik und Unterrichtspraxis"

Lehramt: Gymnasiallehrer

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr, wö

Ort: August-Bebel-Straße 28, R 9023

Beginn: 16.10.2003

Zur geschichtswissenschaftlichen Ausbildung im Hauptstudium gesellt sich die geschichtsdidaktische Unterweisung, damit die Pflege historischer Erinnerung und Überlieferung durch Geschichtslehrer an Gymnasien mit Erfolg gestaltet werden kann. Im Basiskurs werden in Vorlesungen und Seminaren, die wöchentlich wechseln, grundlegende Probleme der historischen Sozialisation, der Ausprägung von Geschichtskultur und Geschichtsbewusstsein, der Entwicklung des historischen Denkens sowie der Vermittlung und Aneignung von Geschichte in der Schule und in der außerschulischen Öffentlichkeit vorgestellt und erörtert. Sie bilden das Fundament für die Fortführung der geschichtsdidaktischen Ausbildung im Aufbaukurs und im Spezialkurs.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: Zu erwerben sind ein Teilnahmechein und ein Leistungsnachweis (I)

Literatur: K. Bergmann u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze 1997; J. Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1988, K. Bergmann: Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens, Schwalbach/Ts. 1998

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 20 Studentinnen und Studenten

72909 Günter Kosche

Schulpraktische Übungen im Basiskurs: Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe I

Lehramt: Gymnasiallehrer, Haupt- und Realschullehrer

Zeit: Fr 7.30-09.00 Uhr bzw. Stundenplan der Schule, 14tgl.

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28 bzw. Schule für Hospitationen nach individueller Wahl

Beginn: 17.10.2003

Die SPÜ werden im Basiskurs in Form von Hospitationen und theoriegeleiteten Auswertungen durchgeführt. Sie dienen der Gewinnung von Erfahrungen in der Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien sowie an Realschulen und der Anwendung ausgewählter geschichtsdidaktischer Erkenntnisse. Die Hospitationsergebnisse werden in seminaristischer Form diskutiert und verarbeitet.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: Erfolgreiche Teilnahme an den Seminaren im Basiskurs, zu erwerben ist ein Teilnahmechein

Literatur: W. Hug: Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe I, Frankfurt a.M. 1985, H. Kretschmer; J. Stary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 12 Studentinnen und Studenten

72910 Günter Kosche

Schulpraktische Übungen im Basiskurs: Geschichtsunterricht in der Praxis der

Sekundarstufe I

Lehramt: Gymnasiallehrer und Haupt- und Realschullehrer

Zeit: Fr 9.15-10.45 Uhr bzw. Stundenplan der Schule, 14tgl.

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28 bzw. Schule für Hospitationen nach individueller Wahl

Beginn: 17. 10. 2003

Die SPÜ im Basiskurs werden in Form von Hospitationen und theoriegeleiteten Auswertungen durchgeführt. Sie dienen der Gewinnung von Erfahrungen in der Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien sowie an Realschulen und der Anwendung ausgewählter geschichtsdidaktischer Erkenntnisse. Die Hospitationsergebnisse werden in seminaristischer Form diskutiert und verarbeitet.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: Erfolgreiche Teilnahme an den Seminaren im Basiskurs, zu erwerben ist ein Teilnahmechein

Literatur: W. Hug: Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe I, Frankfurt a.M. 1985, H. Kretschmer; J. Sary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 12 Studentinnen und Studenten

72911 Günter Kosche

Schulpraktische Übungen im Basiskurs: Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe I

Lehramt: Gymnasiallehrer, Haupt- und Realschullehrer

Zeit: Fr. 11.15-12.45 Uhr bzw. Stundenplan der Schule, 14tgl.

Ort: SR 9023, August-Bebel-Str. 28 bzw. Schule für Hospitationen nach individueller Wahl

Beginn: 17.10.2003

Die SPÜ werden im Basiskurs in Form von Hospitationen und theoriegeleiteten Auswertungen durchgeführt. Sie dienen der Gewinnung von Erfahrungen in der Praxis des Geschichtsunterrichts an Gymnasien sowie an Realschulen und der Anwendung ausgewählter geschichtsdidaktischer Erkenntnisse. Die Hospitationsergebnisse werden in seminaristischer Form diskutiert und verarbeitet.

Voraussetzungen für die Teilnahme/Leistungsnachweis: Erfolgreiche Teilnahme an den Seminaren im Basiskurs, zu erwerben ist ein Teilnahmechein

Literatur: W. Hug: Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe I, Frankfurt a. M. 1985, H. Kretschmer; J. Sary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998.

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 12 Studentinnen und Studenten

72912 Günter Kosche

Seminar im Spezialkurs: Problemorientierung - Prinzip der Vermittlung und Aneignung von Geschichte im Geschichtsunterricht und als Hilfe für die Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler

Lehramt: Gymnasiallehrer, Haupt- und Realschullehrer

Zeit: Di 07.30-09.00 Uhr, wö

Ort: SR 9023, August-Bebel-Straße 28

Beginn: 14.10.2003

Problemorientierter Geschichtsunterricht steht für ein gesamtes didaktisches Konzept. Die Geschichte ist randvoll angefüllt mit Problemen, aber der reale Geschichtsunterricht zeichnet sich immer noch durch Problemarmut aus. Den Schülerinnen und Schülern werden zu selten Probleme als "Spannung zwischen Wissen und Nichtwissen" bewußt gemacht. Die Seminare, die auf den Vorleistungen in den beiden anderen Kursen aufbauen, sind darauf konzipiert, problemorientierten Geschichtsunterricht aus unterschiedlichen Blickwinkeln theoretisch zu analysieren und in Verbindung mit den vielfältigen Anforderungen an das Fach Geschichte in der Schule praxisorientiert zu betrachten. Zukünftige Geschichtslehrer erwerben damit das geschichtsdidaktische Rüstzeug, historisches Lernen im Unterricht und in der außerschulischen Öffentlichkeit als Prozeß des Problemerkennens und Problemlösens zu gestalten.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: Zu erwerben sind ein Teilnahmechein und ein Leistungsnachweis (II)

Literatur: Uwe Uffelmann: Problemorientierter Geschichtsunterricht – Grundlegung und Konkretion, Villingen/Schwenningen 1994, Problemorientierter Geschichtsunterricht. Praxis Geschichte (Themenheft) 11(1998)5, Hans Heumann (Hrsg.): Problemorientierter Geschichtsunterricht, Bd. 1, Frankfurt a. M. 1982, Uwe Uffelmann (Hrsg.): Neue Beiträge zum problemorientierten Geschichtsunterricht, Idstein 1999.

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 15 Studentinnen und Studenten

72913 Günter Kosche

Seminar im Spezialkurs: Problemorientierung – Prinzip der Vermittlung und Aneignung von Geschichte im Geschichtsunterricht und als Hilfe für die Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler

Lehramt: Gymnasiallehrer, Haupt- und Realschullehrer

Zeit: Di 09.15-10.45 Uhr, wö

Ort: August-Bebel-Str. 28, R 9023

Beginn: 14. 10. 2003

Problemorientierter Geschichtsunterricht steht für ein gesamtes didaktisches Konzept. Die Geschichte ist randvoll angefüllt mit Problemen, aber der reale Geschichtsunterricht zeichnet sich immer noch durch Problemarmut aus. Den Schülerinnen und Schülern werden zu selten Probleme als „Spannung zwischen Wissen und Nichtwissen“ bewusst gemacht. Die Seminare, die auf den Vorleistungen in den beiden anderen Kursen aufbauen, sind darauf konzipiert, problemorientierten Geschichtsunterricht aus unterschiedlichen Blickwinkeln theoretisch zu analysieren und in Verbindung mit den vielfältigen Anforderungen an das Fach Geschichte in der Schule praxisorientiert zu betrachten. Zukünftige Geschichtslehrer erwerben damit das geschichtsdidaktische Rüstzeug, historisches Lernen im Unterricht und in der außerschulischen Öffentlichkeit als Prozess des Problemerkennens und Problemlösens zu gestalten.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: Zu erwerben sind ein Teilnahmechein und ein Leistungsnachweis (II)

Literatur: Uwe Uffelmann: Problemorientierter Geschichtsunterricht – Grundlegung und Konkretion, Villingen/Schwenningen 1994, Problemorientierter Geschichtsunterricht. Praxis Geschichte (Themenheft) 11(1998)5, Hans Heumann (Hrsg.): Problemorientierter

Geschichtsunterricht, Bd. 1, Frankfurt a. M. 1982, Uwe Uffelman (Hrsg.): Neue Beiträge zum problemorientierten Geschichtsunterricht, Idstein 1999.

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 15 Studentinnen und Studenten

72914 Günter Kosche
 Übung im Spezialkurs: Schulpraktische Übungen, 1 SWS
 Lehramt: Gymnasiallehrer
 Ort: Gymnasium Große Stadtschule Rostock
 Zeit: Stundenplan der Schule
 Beginn: 21.10.2003

In den schulpraktischen Übungen erteilen die Studenten selbständig einzelne Geschichtsstunden. Die Anleitung liegt in den Händen eines Mentors aus der Schulpraxis.

Voraussetzung/Leistungsnachweis: Erfolgreiche Teilnahme an den geschichtsdidaktischen Veranstaltungen im Basis- und im Aufbaukurs, zu erwerben ist ein Teilnahmechein.

Literatur: Klaus Bergmann u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5., überarbeitete Auflage, Seelze-Velber 1999, Wolfgang Hug: Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe I, Frankfurt a. M. 1985, Horst Gies: Repetitorium Fachdidaktik Geschichte, Bad Heilbrunn/OBB 1981, Hans Glöckel: Geschichtsunterricht, 2., neu bearbeitete Auflage, Bad Heilbrunn/OBB 1979, Hans-Jürgen Pandel; Gerhard Schneider (Hrsg): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999, Gerhard Schneider: Gelungene Einstiege. Voraussetzung für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts. 1999, Peter Hell; Peter Olbrich: Unterrichtsvorbereitung. Grundlagen – Strukturen – praktische Hinweise, Donauwörth 2000, Werner Wiater: Unterrichten und Lernen in der Schule: Eine Einführung in die Didaktik, Donauwörth 2000, Werner Wiater: Vom Schüler her unterrichten. Eine neue Didaktik für eine veränderte Schule, Donauwörth 2000, Werner Wiater: Der Praktikumsbegleiter: Intensivkurs Schulpraktikum, Donauwörth 2000.

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 6 Studentinnen und Studenten

Lehrveranstaltungen aus dem Institut für Multimedia und Datenverarbeitung

72917 Gyula Pápay und andere
 Ringvorlesung: Kulturgeschichte der Renaissance
 Zeit: Do 15.15 - 16.45 Uhr
 Ort: August-Bebel-Str. 28, Raum 10020
 Beginn: 16.10.2003
 B.A.- und M.A.-Module: IDS

Themen:

16.10.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Wendel (Universität Rostock, Institut für Philosophie):
 Philosophie in der Renaissance.

23.10.

Prof. Dr. Konrad Zimmermann (Universität Rostock, Institut für Altertumswissenschaften):
 Zur Rezeption der antiken Plastik in der Renaissance.

30.10.

Prof. Dr. Christiane Reitz (Universität Rostock, Institut für Altertumswissenschaften):

Zur Wiederentdeckung antiker Texte in der Renaissance.

6.11.

PD Dr. Sigrid Mratschek (Universität Rostock, Institut für Altertumswissenschaften):

Antike Mythen in der Renaissance.

13.11.

Prof. Dr. Markus Völkel (Universität Rostock, Historisches Institut):

Politikwissenschaft in der Renaissance.

20.11.

PD DR. Matthias Müller (Universität Greifswald, Caspar-David-Friedrich-Institut):

Das Bild als Schleier und als Fenster: Malerei in der Renaissance.

(Diese Vorlesung wird über Internet übertragen.)

27.11.

PD Dr. Hans-Uwe Lammel (Universität Rostock, Medizinische Fakultät):

Medizin in der Renaissance.

4.12.

Prof. Dr. Heinrich Holze (Universität Rostock, Theologische Fakultät):

Renaissance und Reformation.

11.12.

PD Dr. Peter Tenhaef/Dr. Andreas Waczkat (Universität Rostock, Institut für

Musikwissenschaft):

Von der „Musica speculativa“ zur „Musica poetica“.

18.12.

Dr. Jan Cölln (Universität Rostock, Institut für Germanistik):

Der deutschsprachige Roman in der Zeit der Renaissance.

8.1.2004

PD DR. Matthias Müller (Universität Greifswald, Caspar-David-Friedrich-Institut):

Das Schloss als Bild des Fürsten: höfische Architektur in der Renaissance.

(Diese Vorlesung wird über Internet übertragen.)

15.1.2004

Prof. Dr. Kersten Krüger (Universität Rostock, Historisches Institut):

Die Idealstadt.

22.1.2004

Dr. Stefan Kroll (Universität Rostock, Historisches Institut):

Die Stadt in der Zeit der Renaissance

29.1.2004

Prof. Dr. Gyula Pápay (Universität Rostock, Historisches Institut/Institut für Multimedia und Datenverarbeitung in den Geisteswissenschaften):

Beziehung zwischen Wissenschaft und Kunst in der Renaissance am Beispiel der Kartographie.

72921 Gyula Pápay

Multimediale Vorlesung: Geschichte der Kartographie

Zeit: Di 13.15-14.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, Raum 5028

Beginn: 14.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS; B.A.-Module: VK

Die Kartographie ist eine interdisziplinär orientierte Wissenschaft. Sie steht in enger Verbindung zu vielen anderen Wissenschaften. Die in der Antike entstandene Kartographie ist die älteste Bildwissenschaft, die durch ihre Jahrhunderte lange Geschichte eine umfangreiche

Methodik zur Visualisierung von räumlichen Informationen hervorbrachte. In der Vorlesung wird die Geschichte der Kartographie bis zur Gegenwart dargelegt.

Zu den Schwerpunkten gehören:

- Kartographie Mecklenburgs
- Politik und Kartographie
- Kunst und Kartographie
- Seekartographie
- Aktuelle Tendenzen der Geschichtskartographie und der historischen Informationssysteme

Die Beispiele werden in multimedialer Form dargelegt. Die Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Anzahl der Teilnehmer wird auf 25 begrenzt.

Einschreibeliste bei G. Pápay.

72949 Gyula Pápay

Hauptseminar: Informationssystem mecklenburgischer Städte an der Wende vom 18.

Jahrhundert zum 19. Jahrhundert

Zeit: Di 9.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, Raum 5028 und 5021

Beginn: 14.10.2003

B.A.- und M.A.-Module: IDS; B.A.-Module: VK

Räumliche historische Informationssysteme gehören zu den innovativsten Gebieten der historischen Kartographie. Sie werden nicht nur von der Geschichtswissenschaft, sondern auch von anderen geisteswissenschaftlichen Disziplinen für Forschung und Lehre zunehmend verwendet. Die Zielsetzung des Hauptseminars besteht darin, methodische Grundlagen bezüglich der Schaffung von räumlichen Informationssystemen zu vermitteln.

Auf der Grundlage der ersten topographischen Karte von Mecklenburg-Schwerin aus dem Jahre 1788 und durch Einbeziehung von schriftlichen Quellen (u. a. Staatskalender) wird ein räumliches historisches Informationssystem für die Städte in Mecklenburg-Schwerin erarbeitet. Dabei wird auch das von Jan-Peter Schulze neubearbeitete Städtebuch Mecklenburg-Vorpommern einbezogen. In dem Hauptseminar können die Grundlagen der Programmierung von Informationssystemen mit Hilfe von VisualBasic6.0 und MapObjects2.1 angeeignet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Anzahl der Teilnehmer wird auf 12 begrenzt.

Einschreibeliste bei G. Pápay.

Rainer Baasner

Proseminar: Recherche-Erkenntnis-Darstellung (Vermittlungskompetenz)

Zeit: Mi 9.15-10.45 Uhr

Ort: Computerpool August-Bebel-Str. 28, R. 5028

B.A.-Module: VK

Das Proseminar richtet sich ausschließlich an Studierende der B.A.-Studiengänge. Eingebt werden die Techniken der Recherche, Auswertung und sprachlichen Darstellung. In drei Abschnitten stützt sich die Seminararbeit im Laufe des Semesters nacheinander auf 1. Die Analyse von Wissenskorpora und Textsorten aus Wissenschaft und Publizistik; 2. Die Durchführung eigener Recherchen und Auswertungen zu ausgewählten Themenstellungen; 3. Anfertigung eigener Darstellungen. Die Arbeitsschritte erfordern eine dem Unterrichtstyp des Seminars entsprechende aktive Beteiligung der Studierenden. Um die aufwendige Betreuung zu gewährleisten und eine produktive Diskussion zu ermöglichen, ferner die räumlichen

Bedingungen des technisch angemessen ausgestatteten Seminarraums zu berücksichtigen, wird die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt. Persönliche Anmeldung ist erforderlich, aufgenommen werden Interessenten in der Reihenfolge ihrer Anmeldung.

Termine: Dienstag 8. Juli, 15.00 Uhr Raum 7011 A.-Bebel-Str.; oder in den Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit.

72942 Kersten Krüger

Übung: Geschichte und Statistik

Zeit: Do 9.15-10.45 Uhr

Ort: Computerpool August-Bebel-Straße 28, 6028

Beginn: 16.10.2003

B.A.-Module: VK

Diese Veranstaltung umfasst zwei Gebiete der Multimedia: Erstellung von Datenbanken nach Befragungen mit Auswertungen und Analyse historischer Daten (Volkszählungen, Steuerlisten) mit Hilfe der deskriptiven EDV-gestützten Statistik. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Zahl der Geräte auf 12-15 begrenzt. Es ist möglich, eigene Projekte zu bearbeiten und zu erörtern. Die Einschreibliste liegt im Geschäftszimmer aus. Die endgültige Vergabe der Plätze findet in der ersten Sitzung statt. Die Voraussetzung für erfolgreichen Besuch ist regelmäßige Teilnahme und Übernahme kleinerer Übungsaufgaben. Es wird eine Anwesenheitsliste geführt.

Zur Einführung: Krüger, Kersten: Historische Statistik. In: Goertz, Hans-Jürgen: Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek 1998, S. 59-82. Mack, Thorsten: "... dessen sich keiner bey Vermeidung unser Ungnade zu verweigern..." Die Sozialstruktur in der Stadt und Hausvogtei Oldenburg nach der Steuererhebung von 1744. Oldenburg 1996.

Ruth Espinosa/Hermann Gall

72944

*****Titel

Zeit: Fr 07.30-09.00 Uhr

Ort: R. 6028/5021 August-Bebel-Str. 28

Beginn: 17.10.2003

B.A.-Module: VK

Auch geeignet für Studenten mit geringen Computerkenntnissen

Textverarbeitung

Erstellen eines Rohtextes für Belegarbeiten mit Einrückungen und Formatierungen//Einfügen von Tabellen//Erstellen von Fußnoten, Kopf- und Seitenzahlen//Erstellen von Literaturverzeichnis und alphabetisches Sortieren//Erstellen Inhaltsverzeichnis, Nummerierung und Querverweise//Einscannen von Texten und Bildern und Einfügen in die Arbeit

Internet

Optimale Recherche im Internet

Tabellenkalkulation

Grundlagen der Tabellenkalkulation//Beispiel eines Haushaltsplans//Erstellen von Diagrammen//Einfügen einer Excel-Tabelle in ein Word-Dokument//Eine Excel-Tabelle dargestellt an einem historischen Beispiel

Digitale Audio- und Videobearbeitung

Aufnahme von Audio- und Videomaterial (analog/digital)//Digitalisierung (Loggen) des Materials//Editieren auf dem Schnittplatz (Ton-/Bildbearbeitung)//Konvertieren in

verschiedene Formate (wave, cda, mp3, avi, divx, ect.)//Ausspielen/Brennen der digitalen Audio-/Videsequenzen

Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation//Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen und Diagrammen//Integration von Klang- und Videsequenzen

Die Veranstaltung wird in zwei Gruppen durchgeführt.

Lehrveranstaltungen aus dem Sprachenzentrum

90252 Friederike Neumeyer

Übung: Latein für Historiker Anfängerkurs

Zeit: Mo + Do 11.15-12.45 Uhr

Ort: Ulmenstr., R. 320

Beginn: 13.10. 2003

BA-Module: IDS (Spracherwerb)

Diese Übung wendet sich an Studierende ohne Lateinkenntnisse.

Sie wird über ein Semester mit 4 SWS verlaufen und mit einem 2-wöchigen Intensivkurs (Umfang insg. 2 SWS) im Anschluß an das Semester beendet.

Es werden die Grundkenntnisse der Lateinischen Sprache vermittelt, den Abschluss bildet ein universitätsinternes Zertifikat über Lateinkenntnisse der Grundstufe (90 Unterrichtsstunden und Abschlussklausur).

Es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veranstaltung über den gesamten Zeitraum besuchen.

Aufbauend auf diese Übung kann im Sommersemester ein Lektürekurs (4 SWS) belegt werden, der zum Latinum führt (150 Unterrichtsstunden, Abschlussklausur und mündl. Prüfung).

Als Übungsbuch dient:

Cursus Brevis (hrsg. v. Gerhard Fink und Friedrich Maier)

Texte und Übungen (ISBN 3-486-87693-7)

Anschaffung wird empfohlen

Teilnehmerbegrenzung: 30

Für die Teilnahme an diesem Kurs ist eine **Einschreibung** erforderlich.

Die Online-Einschreibung für das Wintersemester 2003/2004 findet vom 8. bis zum 14. Oktober statt.

<http://www.sprachenzentrum.uni-rostock.de/>

Lehrveranstaltungen aus der Geschichte der Medizin

Hans-Uwe Lammel, Andreas Waczkat

Seminar: „Musik und Medizin“

Ort: Institut für Musikwissenschaft, St. Georg-Str. 103, Seminarraum

Zeit: Mi 17.15-18.45 Uhr

Beginn: 15.10.03

Die Lehrveranstaltung will mit Konzepten und Vorstellungen von der Wechselwirkung zwischen Musik und Medizin, insbesondere in Mittelalter und Früher Neuzeit, bekannt machen. Dabei soll es um drei Bereiche gehen: (1) Beispiele für die Darstellung von physiologischen (Temperamente) und pathologischen (Schwindsucht) Zuständen in der Musik; (2) Musik als Teil einer diätetisch-therapeutischen Praxis; (3) Medizin und Musik als

Deutungsformen eines seelisch-körperlichen Gleichgewichts (musikalisch-theoretische Pulsschriften; Mesmerismus; Körperdisziplinierung im Tanz)

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: keine

Literatur: Werner Friedrich Kümmel, Musik und Medizin. 800-1800, Freiburg 1978; Ludwig Finscher (Hg.), Neues Handbuch der Musikwissenschaft, Bd. 3: Das 15. und 16. Jahrhundert, Laaber 1981.

Hans-Uwe Lammel

Seminar (Übung): „Abtreibung und Schwangerschaft in der Geschichte“

Ort: Augenklinik, Doberaner Straße 140, Seminarraum

Zeit: Di 17.15-18.45 Uhr

Beginn: 21.10.03

Ausgehend von den aktuellen Debatten um „späten Schwangerschaftsabbruch“ und „künstliche“ Schwangerschaft sollen anhand ausgewählter historischer Beispiele heutige scheinbare „Evidenzen“ in Frage gestellt werden durch ihre Konfrontation mit dem Fremden vergangener Vorstellungsformen. Dabei soll die Umprägung vormoderner körperlicher Eigenwahrnehmung der schwangeren Frau in den Mittelpunkt gestellt und diskutiert werden. Aus dem „Schwangergehen“ als unsicherem Zustand, wo erst die Geburt die Existenz einer Leibesfrucht, die verborgen und unsichtbar war, erweisen konnte, ist durch historische Überformung der weiblichen körperlichen Erfahrung vermöge des männlichen biologischen Wissens und von Techniken der Visualisierung die „Schwangerschaft“ geworden.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: keine

Literatur: Robert Jütte (Hg.), Geschichte der Abtreibung, 1993; Jürgen Schlumbohm, Barbara Duden, Jacques Gélis und Patrice Veit (Hg.), Rituale der Geburt, München 1998; B. Duden, J. Schlumbohm und P. Veit (Hg.), Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft, 17.-20. Jahrhundert, Göttingen 2002.

Hans-Uwe Lammel

Seminar: „Einführung in die Grundlagen medizinhistorischen Arbeitens (Medizinhistorisches Doktorandenseminar)“

Ort: Arbeitsbereich Geschichte der Medizin, Frauenklinik, Haus 2, Doberaner Str. 140, 1.

Etage

Zeit: Di., 19.00-20.30 Uhr

Beginn: 21.10.03

Die Übung ist in erster Linie als Pflichtkurs für alle Neueinsteiger in die Medizingeschichte gedacht, die die Absicht haben, sich im Rahmen einer Dissertation mit einer medizinhistorischen Thematik auseinander zu setzen. Neben der Heranführung an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen medizinhistorischen Arbeitens werden verschiedene Arten medizinhistorischer Literatur und Quellen vorgestellt sowie der Umgang mit ihnen erläutert. Daneben wird die Erarbeitung einer wissenschaftlichen Abhandlung besprochen.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: keine

Literatur: Geschichte. Ein Grundkurs, hrsg. von Hans-Jürgen Goertz, Reinbek bei Hamburg 1998; Walter Artelt, Einführung in die Medizinhistorik, Stuttgart 1949; Modern Methods in the History of Medicine, hrsg. von Edwin Clarke, London 1971; Arthur E. Imhof und Oivind Larsen, Sozialgeschichte und Medizin, Stuttgart 1970; Arthur E. Imhof, Einführung in die historische Demographie, München 1977; Thomas S. Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt/Main 1976; Biologie des Menschen in der Geschichte, hrsg. von Arthur E. Imhof, Stuttgart 1978; Ludwik Fleck, Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt/Main 1980; Information Sources in the History of Medicine, hrsg. von Pietro Corsi und Paul Weindling, London 1983; Problems and Methods in the History of Medicine, hrsg. von Roy Porter und Andrew Wear, London u. a. 1987; Elemente einer Geschichte der Wissenschaften, hrsg. von Michel Serres, Frankfurt/Main 1994; Medizingeschichte: Aufgaben, Probleme, Perspektiven, hrsg. von Norbert Paul und Thomas Schlich, Frankfurt/Main/New York 1998

Hans-Uwe Lammell

Seminar: „Elemente der Hippokratischen Medizin“

Ort: Augenklinik, Doberaner Str. 142, Seminarraum

Zeit: Do., 17.15-18.45 Uhr

Beginn: 23.10.03

Die Person des Hippokrates und „seine“ medizinischen Ansichten spielen in der gegenwärtigen Debatte über die Möglichkeiten der modernen Medizin nicht selten eine Rolle. Um so mehr lohnt es sich, einmal genauer zu schauen, was von diesem und über diesen Arzt bekannt ist. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Lektüre ausgewählter Schriften des Corpus Hippocraticum in deutscher Übersetzung stehen. Am Beispiel des Textes des sog. Hippokratischen Eides, der Schriften über die heilige Krankheit, über die Alte Medizin und über die Umwelt, anhand des Prognostikon und der Epidemienbücher I und III sowie ausgewählter Aphorismen soll eine historische Einordnung dieser Inhalte versucht und der Frage nachgegangen werden, welche Elemente diesen Texten gemeinsam sind.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: keine

Literatur: Hippokrates. Fünf auserlesene Schriften. Eingeleitet und neu übertragen von Wilhelm Capelle, Zürich 1955; Hippokrates. Ausgewählte Schriften. Aus dem Griechischen übersetzt und hrsg. von Hans Diller. Mit einem bibliographischen Anhang von Karl-Heinz Leven, Stuttgart 1994; Antike Heilkunst. Ausgewählte Texte aus dem medizinischen Schrifttum der Griechen und Römer, hrsg. von Jutta Kollesch und Diethard Nickel, 1. Aufl. Leipzig 1979, Stuttgart 1994.

Alte Geschichte**73630 Sigrid Mratschek u.a.****Vorlesung: Antike in der Moderne**

(entspricht im WS 2003/04 der Ringvorlesung „Kulturgeschichte der Renaissance“)

SWS, 1.-9. Sem.,

Do 15.15 – 16.45, A.-Bebel-Str. HS 10020

ECTS-Punkte: 2 BA/MA-E1 BGA-VK

73866 Sigrid Mratschek**Vorlesung: Demokratie und Herrschaft in Athen**

2 SWS, BA/MA 4./5.; BA 1.-3.; MA 1.; LA 1.-9. Sem., o

Di. 11.15-12.45 Uhr, SR 206, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 2 BA/MA-B,D,F BGA-B,D,E,I,K,L MGM-I,K,L,M,O,Q,R,S

Im Mittelpunkt steht die innere Geschichte des athenischen Staates von Solon (Reformen 594/3) bis Perikles († 429) mit einem Rückblick auf die Adelherrschaft und einem Ausblick auf die Geschichte Athens bis zum Ende der Demokratie 322 v.Chr.

Das Thema geht von einer diachronischen Betrachtung der Ereignisgeschichte aus, um auf dieser Grundlage zu einer synchronen (d.h. systematischen) Darstellung zu gelangen. Dem entsprechen die Schwerpunkte der Vorlesung: Nach der Entstehung und der 'klassischen' Epoche der attischen Demokratie werden ihre wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen sowie ihre theoretische Fundierung in Auseinandersetzung mit der herrschenden politischen Praxis behandelt. Ein Ausblick auf das Zeitalter des Peloponnesischen Krieges und das 4. Jh. v.Chr. rundet die Geschichte der attischen Demokratie im ab.

Einführende Literatur: J. BLEICKEN, Die athenische Demokratie, UTB 1330 (1995). P. FUNKE, Athen in klassischer Zeit (München 1999). K.-W. WELWEI, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jh. v.Chr. (Darmstadt 1999).

73867 Rainer Bernhardt**Vorlesung: Das römische Adoptivkaisertum (98-180 n. Chr.)**

2 SWS, BA/MA 4.- 6.; BA 1.-3.; MA 1. Sem., o

Di. 19.15-20.45Uhr, SR 206, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 2 BA/MA-C,D,G BGA-C,D,F,J,K,L MAG- J,K,L,N,P,Q,R,S

Nach der Ermordung des „Tyrannen“ Domitian brachte Rom ein „Kaisertum“ hervor, das den Widerspruch zwischen den republikanischen Traditionen, wie sie in Senatskreisen gepflegt wurden, und den real-politischen Erfordernissen, welche die Bildung einer Dynastie von monarchenähnlichen Herrschern notwendig machten, auf eine neue Weise zu lösen suchte: nämlich durch eine Dynastie von „Adoptivkaisern“.

Diese Epoche wurde die Blütezeit des römischen Reiches. Unter Trajan erreichte das römische Reich seine größte Ausdehnung. Im Innern des Städtewesens die größte Bedeutung. Bezeichnend für diese Epoche waren ferner die Anhebung der Qualität des römischen Heeres, die Intensivierung der Agrarwirtschaft, soziale Maßnahmen der Regierung und nicht zuletzt eine aufgeklärte und relativ humane Geisteshaltung. Besondere Beachtung wird dem Aspekt gewidmet werden, wie der äußere und innere Höhepunkt bereits den Keim des Niederganges in sich trug.

Literaturempfehlung: K. CHRIST, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin⁴, München 2002

73868 Markus Sehmeyer**Grundkurs: Einführung in die Alte Geschichte**

2 SWS, BA/MA 4.; BA 1.; MA 1.Sem., wo

Mo. 09.15-10.45 Uhr, SR 206, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 7 BA/MA-A BGA-A,H MGA-H

Der Grundkurs (GK) ist verpflichtend für alle Erstsemester, die ihr Studium nach der neuen BA/MA-Ordnung (2002) aufnehmen, ganz gleich ob Alte Geschichte Erst- oder Zweitfach ist. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die Epochen und Fachrichtungen der Alten Geschichte. Sie ist in drei große Blöcke Griechische, Römische Geschichte und Spätantike gegliedert, in denen jeweils Ereignis-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte vorgestellt werden. Nebenher werden einige Hilfsmittel der Alten Geschichte vorgestellt (Bücherkunde), deren Kenntnis die Teilnehmer in Form einer bibliographischen Übung (als Hausarbeit im Verlauf des Semesters) nachzuweisen haben. Der GK endet mit einer zweistündigen Klausur. Ihr erfolgreiches Bestehen ist für die Neuimmatrikulierten im BA/MA-Studiengang Zulassungsvoraussetzung für das althistorische Proseminar.

Der GK wird von einem einstündigen Tutorium begleitet, das der Repetition des umfangreichen Stoffes, also der Klausurvorbereitung, dienen soll. Als Termin ist Mo 13.15-14 Uhr vorgesehen (s.u.). Es wird darauf hingewiesen, dass der GK nur im Wintersemester angeboten wird. Über weitere Besonderheiten im Zusammenhang mit der neuen Studienordnung informiert die erste Veranstaltung des GK, die auch anderen Interessenten offen steht (*Montag, 13. Oktober 2003, 9.15 Uhr*).

Zur Bücherkunde: D. VOLLMER, *Alte Geschichte in Studium und Unterricht*, Stuttgart 1994 (mit den Ergänzungen im Internet: <http://www.phf.uni-rostock.de/fkw/iaw/download/vollmer.Teil A.pdf>). Zur Übersicht über die Alte Geschichte: H.-J. GEHRKE / H. SCHNEIDER (Hrsg.): *Geschichte der Antike*. Ein Studienbuch, Stuttgart 2000 und der „Oldenbourg Grundriss der Geschichte“ (Bände 1-4).

73876 Markus Sehlmeier

Tutorium zur Einführung in die Alte Geschichte

1 SWS, BA/MA 4.; BA 1.; MAI. Sem., wo

Mo. 13.15-14.00 Uhr, SR 206, Uni-Hauptgebäude

Aus gegebenem Anlass bitten wir die Interessenten an der Teilnahme am Proseminar, sich ab 1. Oktober in die vor dem Sekretariat ausliegenden Listen verbindlich einzutragen. In jedem Proseminar stehen 30 Plätze zur Verfügung und 5 Plätze für Nachrücker.

73869 Rainer Bernhardt

Proseminar: Perserkriege

2 SWS, MA 2./3.; MA 1.; 2.-5.Sem., wo

Di. 17.30-19.00, SR 230, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 7 BA/MA-D BGA-D,K MAG-K

Mit den Perserkriegen beginnt ein neuer Abschnitt der griechischen Geschichte, ja der antiken Geschichte überhaupt. Denn die kriegerische Auseinandersetzung zwischen dem „Weltreich“ der Perser und einer Anzahl griechischer Stadtstaaten hat Griechenland und die Staatenwelt der Ägäis in politischer und geistiger Hinsicht entscheidend geprägt. Auf dem politischen Sektor begann der Aufstieg Athens zur Großmacht und die Bildung des Delisch-Attischen Seebundes. Diese außenpolitische Entwicklung hatte auch starke Auswirkungen auf die innere Entwicklung Athens zur sogenannten radikalen Demokratie. Auf geistigem Gebiet fanden die Perserkriege zunächst ihren Niederschlag in den Tragödien des Aischylos und dem Geschichtswerk Herodots. Langfristig sind das Selbstverständnis und die Kultur der gesamten griechisch-römischen Antike von Perserkriegen und ihren Folgen in hohem Maße mitbestimmt worden.

Literaturempfehlung: H. BENGTSON, *Griechische Geschichte*, ⁵1977; W. SCHULLER, *Griechische Geschichte*, ⁵2002

73870 Rainer Bernhardt**Proseminar: Aufstände und Unruhen in den Provinzen des römischen Kaiserreiches**

2 SWS, MA 2./3.; MA 1.Sem., wo

Mi. 11.15-12.45, SR 230, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 7 BA/MA-D BGA-D,K MAG-K

Aufstände und Unruhen waren in den Provinzen des römischen Kaiserreiches eine relativ seltene Erscheinung. Außerdem wurden sie von den Römern – meistens ziemlich rasch – unterdrückt und erreichten daher weder ihre Ziele noch hatten sie auf indirektem Wege eine prägende Wirkung. Dennoch kann eine Untersuchung dieser Aufstände und Unruhen einen aufschlussreichen Beitrag zur Geschichte des römischen Reiches leisten. Denn die gehören zu den seltenen Anlässen, bei denen wir etwas über die Haltung zumindest von Teilen der Provinzialen entweder gegenüber der römischen Herrschaft oder gegenüber anderen Gruppen unter der römischen Herrschaft erfahren. Ferner vermittelt das Thema einen guten Einblick in die unterschiedlichen Verhältnisse in den einzelnen Regionen des römischen Reiches.

Literaturempfehlung: H. Bengtson, Grundriss der römischen Geschichte Bd.1: Republik und Kaiserzeit bis 284 n.Chr. (HdA)³, 1982; A. Heuß, Römische Geschichte, ⁶1998; K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, ⁴2002

73871 Sigrid Mratschek**Proseminar: Römische Sozialgeschichte**

2 SWS, MA 2./3.; MA 1.Sem., wo

Mo. 14.15-15.45 Uhr, SR 206, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 7 BA/MA-D BGA-D,K MAG-K

Sozialgeschichte ist nicht Selbstzweck, sondern will Antworten geben auf die fundamentale historische Frage: Wer ist im Besitz der Macht (G. DUBY, HZ 241, 1985, 550)? Nach einer Einführung in die Methoden der Alten Geschichte werden daher die Strukturen, Gruppen und Mechanismen der römischen Gesellschaft in ihrer Entwicklung von der Republik bis in die Spätantike untersucht. Richtungweisend ist dabei die Frage: Welches sind die sich aus dem sozialen Umfeld ergebenden Faktoren, die zu einer historischen Entscheidung führen?

Ein mündliches Kurzreferat, dessen schriftliche Ausarbeitung sowie aktive Teilnahme ist zum Scheinerwerb erforderlich.

Literatur: G. ALFÖLDY, Römische Sozialgeschichte (Wiesbaden 1975, ³1984). DERS., Die römische Gesellschaft, HABES 1 (Wiesbaden 1986). J. BLEICKEN, Die Verfassung der römischen Republik (Paderborn 1975, ⁶1993). Verfassungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit, 2 Bde. (Paderborn 1977; ²1982 bzw. 1989).

73872 Rainer Bernhardt**Hauptseminar: Solon**

2 SWS, BA/MA 5.; MA 1.; LA 5.-9.Sem., wo

Mi. 09.15-10.45 Uhr, SR 230, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 7 BA/MA-H BGA-G MAG-M,R

Mit dem Namen Solons verbindet sich die größte Reform des frühen Athens. Der Überlieferung nach bestand der Kern dieser Reform aus der Entschuldung der Bürgerschaft, der Neubestimmung von Maß, Gewicht und Münze sowie der Gesetzgebung. Eine große Bedeutung hatte die Einteilung der Bürgerschaft in vier Vermögensklassen, wodurch anstelle der sozialen Herkunft der Besitz zum Kriterium für die Zumessung politischer Rechte gemacht wurde (timokratische Ordnung). Die Reform zielte auf eine Stärkung des Staates gegenüber den Familien- und Geschlechtserverbänden hin und wirkte weit über die aktuelle Krise hinaus, zu deren Bewältigung sie ins Werk gesetzt worden war.

Einführende Literatur: H. Bengtson, Griechische Geschichte (HdA)⁵, 1977 (ND 1996); F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte, 1981; P. Oliva, Solon-Legende und Wirklichkeit, 1988; W. Schuller, Griechische Geschichte⁵, 2002

73873 Sigrid Mratschek**Hauptseminar: Plinius der Jüngere. Zwischen politischer Pflicht und literarischen Neigungen**

2 SWS, BA/MA 5.-6.; MA 1.Sem., wo

Di. 14.15-15.45 Uhr, SR 206, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 7 BA/MA-H BGA-G MAG-N,R

Der Kaiser treibt nicht selbst aktiv Politik, sondern "reagiert" auf politische Mißstände im Römischen Reich. So lautet die These von F. MILLAR (The Emperor in the Roman World, London² 1992). Inwieweit dies zutrifft, soll am Beispiel der Provinzverwaltung in Pontus-Bithynia (in der heutigen Türkei) überprüft werden. Die wichtigsten Informationen stammen aus dem Briefwechsel zwischen Plinius dem Jüngeren und Kaiser Trajan. Plinius' Privatbriefe offenbaren eine andere Seite des Senators: die des Autors und Patrones seiner Landsleute in Oberitalien.

Referate sollen zur Klärung der Einzelheiten beitragen und eine Diskussion ermöglichen; als Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit erforderlich.

Literaturauswahl: L. VIDMAN, Die Mission Plinius' des Jüngeren in Bithynien. Klio 37 (1959) 217 ff. E. LEFÈVRE - L. CASTAGNA (Hrsg.), Plinius der Jüngere und seine Zeit, Beiträge zur Altertumskunde 187 (München - Leipzig 2003, im Druck).

Arbeitshilfen sind Kommentar bzw. Namensverzeichnis von: A.N. SHERWIN-WHITE, The Letters of Pliny. A Social and Historical Commentary (Oxford ²1968). A.R. BIRLEY, Onomasticon to the Younger Pliny. Letters and Panegyric (München - Leipzig 2000).

73874 Sigrid Mratschek**Übung: Sueton, Kaiserbiographien**

2 SWS, BA/MA 4./5.; BA 2./3.; MA 1.Sem., wo

Do. 09.15-10.45 Uhr, SR 230, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 4 BA/MA-C,F,H BGA-C,F,J,L MGA-J,L,Q,S

Sueton war *procurator a bibliothecis* und *ab epistulis* unter Kaiser Hadrian. Seine Vertrauensstellung bei Hof gewährte ihm Zutritt zu den geheimen Archiven des Kaiserreiches mit den seit Augustus unveröffentlichten Senatsprotokollen und brachte neue Informationen über das Leben der Kaiser ans Licht. Der Personalchef und Leiter aller Bibliotheken in Rom schrieb sie nieder und machte das Leben der Herrscher publik.

Im Mittelpunkt der Übung steht Suetons Hauptwerk *De vita Caesarum* und die Gattung der Biographie. Als Lektüre ist die Lebensbeschreibung des Augustus vorgesehen. Referate und mündliche Interpretationen sollen den historischen Hintergrund klären und zu einem besseren Verständnis des Textes beitragen. Mit Übersetzungsklausur auch als „Spracherwerb“ anrechenbar.

Literatur: A. DEMANDT, Das Privatleben der römischen Kaiser (München² 1997). W. STEIDLE, Sueton und die antike Biographie, Zetemata 1 (München² 1963). A. WALLACE-HADRILL, Suetonius. The Scholar and his Caesars (London 1983).

73875 Gabriele Bockisch**Der Peloponnesische Krieg**

2 SWS, BA/MA 4./5.; BA 2./3.; MA 1.; LA 2.-9.Sem., wo

Mi. 16.00-17.30 Uhr, SR 206, Uni-Hauptgebäude

ECTS-Punkte: 4 BA/MA-B,E,H BGA-B,E,I,L MAG-I,L,Q,S

Anhand der Berichte zweier Zeitzeugen sollen die Ursachen des Peloponnesischen Krieges, die Motive und Kriegsvorbereitungen Athens und Spartas sowie die Phasen der Eskalation untersucht werden. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Politik Persiens sowie die Folgen der Niederlage Athens für Sparta. Leistungsnachweis kann durch Referat oder Übersetzungsklausur erfolgen.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: Graecum/Griechischkenntnisse für Studierende der altertumswiss. Studiengänge; keine Voraussetzung für Studierende der Geschichtswiss.; Teilnahmenachweis nur nach kontinuierlichem Besuch und aktiver Beteiligung. Text, Übersetzung, Kommentar sowie weiterführende Literaturliste werden gestellt.

Literaturempfehlung: H. Bengtson, Griechische Geschichte, 5. Aufl., München 1977

73877 Markus Sehlmeier

Tutorenkurs

2 SWS, BA/MA 5.; BA 1.-3.Sem., wo
Z. u. O. n. V.

ECTS-Punkte: 4 BA/MA-E2 BGA-VK

Diese Veranstaltung dient der Vermittlung von hochschuldidaktischen Kenntnissen an Studierende des BA 2000-Studienganges, ist aber auch für andere Interessenten offen und kann im Bedarfsfall auch als (fachdidaktische) Übung angerechnet werden. Inhalte sind die Visualisierung althistorischer Inhalte unter Einbeziehung multimedialer Hilfsmittel sowie allgemeine Didaktik. Die Teilnehmer sollen nach einer kurzen Einführung jeweils für ein paar Wochen das Tutorium des Grundkurses abhalten.

Literatur: A. CURZAN/ L. DAMOUR: First Day to Final Grade. A Graduate Student's Guide to Teaching, Ann Arbor 2000; D. VOLLMER, Alte Geschichte in Studium und Unterricht, Stuttgart 1994